d. Stadt Hochheim Organ Muzeigen: fosten die 6-gespaltene Colonelgefte oder deren Raum 12 Bjennig, auswärts 15 Big., Reflamen die 6-gespaltene Colonelgeile 30 Big. Bezugspreis monatiich 1.— Rm. Postichedtonto 168 67 Franffurt am Main. Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flöresbim Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Masienheimerstr. 25, Teleson 57.

on. Det dummer 88.

Samstag, ben 7. Auguft 1926

3. Jahrgang

# Reues vom Tage.

jeuche och die Oberst a. D. Dr. Ostar von Hahnse, Charlottenburg, die Die Jeicher des Neichslandbundes, ist einem Schlagansall erlegen. ieh ist stellordene, der zweite Sohn des Generalzeidmarschalls und die Bullen Leichmirtschaftsrates.

ng: Argbo beit Durch bas Geftändnis Schröbers, bag er einen Ranb-ng: Argbo beitigenheit ihre Auftlärung gefunden.

Die Kreissiadt Montabaur, aus der am 1. April 1926 und bei frangolische Rompagnie gurudgezogen wurde, wird nacht auch von dem gurudgebliebenen Gendarmeriekommando is fein werden, so daß die Stadt balb von jeder Besahung di fein wirb.

gesellschaft den Im Mordprozeh gegen die Krankenschwester Flessa in des Buch bei ben Mantenschwester Gestantenschwester Totschlags Tage auss dahre Zuchthaus.

at: Argiol betrichnet worden.

Die frangofifche Rammer hat ben Gefegentwurf über die Die frangofifche Rammer nar ven Gegenvertaufogefes

Der polnische Ministerrat hat bas bom Staatsprafibenten

## Von Woche zu Woche.

Bon Argus.

Bie start die zahlreichen Unwetter dieses Frühlings und ammers dem Getreide zugesetzt haben, sehen wir an der Ber-aufelung der sonst strobgelben Hame veim Einsahren der bet pur Getreidegebiete Bur Schener. Aber in der Mehrzahl ber Getreibegebiete ium Glief doch die Körner gut erhalten und der Ertrag ber oft reichlich, so daß der Ausfall nicht so bedentend wie inmitten des niederprasselnden Regens seinerzeit bet wurde. Es wird nun erhosst, daß der weitere Berster wurde. bet gesamten Ernte fich ohne wejentliche Störungen bollsein wird. Auch in anderen Fruchtarten sieht es leidlich teträglich aus, so daß sich die Stimmung in der Bevölkeund damit auch die Arbeitstätigkeit gehoben hat. Auf baumarkt hat es, auch in mittleren und kleineren Erten Dandwerfer manchen lohnenben Auftrag gegeben.

Bolitif war im Deutschen Reiche fortgefest fill. bie in Monatsfrist vevorstehenden Berhandlungen in über die Aufnahme Deutschlands in den Böllerbund wenn fie auch erörtert werben, boch noch feine größere hme zu exweden vermocht, da noch eine ganze Reibe orbedingungen ungewiß sind. Man weiß nicht, ob, wie der Giern der Fall war, abermals von Staaten zweiten britten Ranges wie Spanien, Brastlien, Polen, Ischen ihren Ansprüche auf Ratssipe erhoben und damit densälle geschaffen werben, die wieder Broteste der deutscheichstegierung hervorrusen. Außerdem dauern die Andlungen über die Berminderung der Besatungsand Rhein und über die beschleunigte Ranmung von Brains und Saargebiet noch an, ebenso über die Abbe weiteres gu fagen ift, ob und wann fich ber Eintritt ands in ben Genfer Bund vollziehen wird. Dagegen Bertrag über die Berlangerung des deutsch-frangofischen dispressioriums abgeschiossen.

te frangöfische Ministerpräsident und Finanzminister bat die Annahme feiner Stenerreformplane in ber thertenfammer und im Senat burchgefetst und babei Senugtuung Ausdrud gegeben, dag ibm beute großeres Ren in Frankreich entgegengebracht werde als in seinem Kabinett 1924. Der Franc hat sich jeht etwas erholt, bag endgültige Ergebnis der Reform ist noch nicht zu ben, da die Theorie der Borichlage sich erst in die Praxis the und für die auswärtige Schuld wird eine große und borgelehen, nach der freilich noch gesucht wird. Ueber auswartige Politit Frankreichs bat Briand gesprochen, leine Locarno-Bestrebungen fortseben will, aber meint, auch Deutschland mehr guten Willen zeigen muffe als Die Reichbregierung ftellt diefen behaupteten Mangel Butem Willen in Abrede, ba ihr in Locarno bon Briand Chamberlain die Konzessionen im Rheingebiet berden worden find. Zwischen Briand und bem beutschen hafter in Baris haben über biefes Thema jest wieder dere Unterredungen statigefunden.

Der Drang nach größerer Gelbftanbigfeit regt fich in ber errepublit. Der befannte Machtbaber Sinojelv, ber am Alten für die bolichewistische Agitation im Austande tätig iten ift, wurde fur die Douer von zwei Jahren nach iten berbannt. Ausgespielt ist seine Rolle wohl kaum, te einer ber fahigften Ropfe ber Bolidemiften, aber nur eigenfünnig ift, um fich ben beranderten Beitberhaltniffen

Die seit langerer Zeit in Paris schwebenden Verhand-lungen zur Erreichung eines beutsch-französischen Sandels-bertrages haben zum Abschluß eines vorläufigen Birtschaftsabtommens geführt, bas in Paris bon ben beteiligten Regie. rungsvertreiern unterzeichnet worden ift. Die deutsche San-belsbelegation veröffentlicht über bas Absommen folgendes

Neuer Handelsberkehr mit Frankreich.

Das beutich-frangofifche Sanbelsproviforium in Paris

unterzeldinet.

amiliche Rommunique:

Bwifden dem beutiden Boijdafter von Boeid und Mini-fterialrat Bojje einerseits und dem frangofifden Augenminifter Briand und Sandelsminifter Bolanowifi andererseits find im französisichen Außenministerium zwei Berträge unterzeichnet worden. Der eine dieser Berträge ist auf die Dauer von secht Wonaten abgeschlosen und betrifft das vorläusige Handelsablommen, der andere eine Bereindarung über den Waren austausch zwischen Deutschland und dem Saarbeden, Durch ben ersten Bereind mird der Warenversehr zwischen Deutsch ben ersten Bertrag wird der Warenberfehr zwischen Dentschiland und Frankreich für eine bestimmte Anzahl, die Ansschute beider Länder interessierender Waren, geregelt. Außerdem enthält dieser Bertrag Klauseln über das Statut der Personen und Glejellichaften (Riederlaffungorecht) in bem Teilbertrag über die Saar. Der andere eine Angahl ber in bem bot einem Jahre abgeschlossenen, aber nicht im Saarabtommen geregelten Fragen bes Warenberkehrs zwischen Deutschlant und bem Saargebiet getroffenen Regelungen.

Das Sanbelsprovisorium fiellt nur ein Teilabsommen bar, das nur einen Teil des deutsch-französischen Handelsbertehrs regelt. Bon französischer Seite war bereits von Beginn der zuletzt eingeleiteten Handelsvertragsverhandlunger
an ein großer Wert auf die Unterbringung verschiedener Ronzeffionen.

## für die landwirifchafilichen Erzeugniffe,

insbesondere für Gemufe, Obft und Weintranben, gelegt morben. Diesen Bunschen ist von deutscher Seite Rechnung getragen worden. Weiterhin sind gewisse Konzessionen getragen worden. Weiterhin sind gewisse Konzessionen sie Einsubr von Seidenwaren, Antomobilen und Borzugs-sätze sir Seisen, Parsimerien und Konfestionswaren den Franzosen gemacht worden. Abgewiesen wurden die französischen Wünsche sowielt sie sich auf Wolle, Bannwolle und

Gisch beziehen.
Diesen Konzessionen, die von dentscher Seite den frausösischen Konzessionen, die von dentscher Seite den frausösischen Wünschen gemacht wurden, sieht eine umsangreiche Liste der deutschen vielgestaltigen Aussuber gegenüber. Die Konzessionen an Deutschland erstreden sich auf alle Gebiete Konzessionen an Idustrie, vorzugsweise auf elektrische und chemifche Brobutte und Dafdinen.

Das Sandelsprovisorium enthält auch Raufeln allge-meiner Raine, und zwar sind die Bestimmungen über das Riederlassungsrecht im Provisorium erschöpsend geregelt. Dentschland ist in dem Abkommen in bezug auf

## bas Rieberlaffungerecht Deutscher

das volle Meistbegünstigungsrecht eingeräumt worden. Dent-nach werden in Jufunst dentsche Einzelpersonen und deutsche Gesellschaften in seinerrechnicher und auch zwisterchilicher Beziehung dasselbe Recht gemesen wie andere Staatsange-Borige. Diese Bestimmungen beziehen sich in gleicher Weise auf hörige.

die Rolonien und Mandatsgebiete,

demnach auch auf Kamerun, Togo und Sprien. Ferner ift ber beutsche Schiffabrisverfehr mit Frankreich und ben fran-bofifchen Rolonien und Mandatsgebieten geregelt. Das zweise unterschriebene Saarabsommen stellt keine umfassende Rege-lung des äuserst schwierigen Saarproblems dar, sondern be-deutet vielmehr nur eine Teilregelung, die in keiner Weise den vendgultigen Regelungen der denisch-saarländischen Haudelsbeziehungen vorgreift.

## Die Stabilifierung in Europa.

Cofortige Figierung und Bahlung ber beutichen Reparationen?

Nach einer Melbung aus Paris wird in Barifer maß-gebenden Kreisen augenblicklich die Frage erörtert, ob es nicht beffer fei, wenn die bentichen Reparationen fixiert und unverjuglich eingezogen werben wurden

Frantreich ftilinden zwei Milliarden Dollar bon den deutichen Gisenbahns und Industriebons zu, die zur Wiederheritellung des frangösichen Kredits genügen würden, wenn sie jojort zur Berjügung ftänden. Die Bons fönnten zur Atuffigmadjung bon Gelbmitteln jederzeit auf ben Anstandsmartten berfauft werben.

Es fei die Frage angeschnitten worden, wie alle europaiichen Bahrungen jur Goldwahrung gurudgebracht werden tonnten. Comeit Deutschlands Glaubigerftaaten in Betracht tamen- fonne biefe Frage geloft merden, wenn die betreffenden Staaten fofort über Die Reparationen verfügen tonnten.

Sin Jusammenhang hiermit weist die Melbung auf die Besprechung Mellons mit Gilbert und Strongs mit Schacht bin, die alle wegen der Reparationen und wegen der Stabilissierung der europäischen Babrungen stattfunden,

## Der Uniching Defferreichs.

Eine Rundgebung bes Reichsgerichts. prafibenten.

Anläglich ber in Wien ftattfindenden Tagung ber Internationalen Law Affociation veröffentlicht der Prasident des Reichsgerichts, Dr. Simon, in Wiener Zeitungen eine Er-llärung über die Rechtsangleichung zwischen Ocherreich und Deutschland und über die Anschlußfrage. Er schließt seine Ausführungen mit ben Worten:

"Die Arbeit an der öfterreichisch-deutschen Rechts-angleichung macht rasche Fortschritte. Wenn wir sie auch als wichtige Borausjehung

## für ben ftaatlichen Bujammenichlug

beirachten, fo erwarten wir diefen in erster Linie bon einer anderen Bewegung, nämlich bon ber Entwidlung, die gum anderen Bewegung, namlich von der Entwicklung, die zum Abdau der Grenzen sühren muß. Wenn Europa sich selbst behaupten will, so muß es auf die beute unertröglich überschätte Bedeutung der innereuropässchen Grenzen verzichten, mag das neue Gebiet nun Paneuropa heißen ober europässcher Bollverein oder wie immer. Die Grenzen milisen jedensalls abgedaut werden, und die erste Grenze, die undebingt sallen muß, ist die, die die beiden deutschen Staaten vonseinander scheidet.

## politische Tagesschau.

+= Rlagen bes belgifchen Aufenminifters. Der belgifche Aufenminifter Jafpar brudte gegenüber Bertretern ber aus-ländischen Presse erneut seine Soffnung aus, daß Beigien sich landischen Presse erneut seine Hossung aus, daß Belgien sich wieder aufrichten werde. Die gegenwärtigen Schwierigkeiten sein, so behauptet er, die Folgen des ruchlosen Attentats der Deutschen im Jahre 1914 und der "Berbrechen" und "Untersdrüftungen" durch die Deutschen während der langen solgens den Jahre, so daß Belgien selbst keine Berantwortung tresse. Jaspar erinnerte daran, daß die heiligen Bersprechen der Alliierten nicht gehalten worden sein und fügte hinzu, daß Belgien das Opser einer unverzeihlichen Ungerechtigkeit set.

+\* Die Ansländer in Polen. Ein Defret des Staats-präsidenten, das die Borschriften in der Behandlung der Aus-länder in Polen regelt, wird in den nächsten Tagen erscheinen. Bie einer wahrschreulich halbamtlichen Rotiz zu entnehmen st, soll diesen Borschriften zusolge jeder nach Bolen einreisende Fremde genötigt sein, einen Baß zu besigen und sich innerhald eines bestimmten Zeitraumes dei Behörden erster Instanz zu melden, somie jeden Wahmungswechtel besonntungeben. Weiter melden, somie jeden Wohnungswechsel befanntzugeden. Weiter nelden, somie jeden Wohnungswechsel befanntzugeden. Weiter sieht das Gesch Bestummungen vor, die gegenüber den staatsteinblichen Fremden angewande werden sollen. Solche jur den Staat ichödliche Elemente werden ausgewiesen werden. In diesem Falle wird ihnen jedoch das Recht zugestanden, bei Bedörden zweiter Instanz Bernsung einzulegen. In diesem Falle wird die Ausweisung die zursteilung alle wird die Ausweisung die zusweizung die Verreitung ausgeschaften. Das Dekret enthält seine Bestimmungen über den Kauf und Verfauf von Immodilien durch Aussändex. Weiter enthält es teine Bestimmungen über fremde Sandwerfer, Kaufembatt es teine Bestimmungen über fremde Sandwerfer, Rauf-leute und Sandelsagenien, ba diese in besonderen Gesehen und in Bertragen mit fremden Staaten geregelt werden sollen.

bung aus Barichan erflatt die "Rzerzpospolita", daß in dem Augendlick, wo die Frage der Zureilung eines kolonial-mandates an Dentickland angenommen werden sollte, auch Bolen den gleichen Anspruch erheben müsse. Angesichts der Gefahr ber Entnationalifierung, ber Die polnischen Aus-wanderer in fremden Staaten unterliegen, jei ber Erwerb eines Kolonialgebietes eines der wichtigften Probleme der polnischen

+4 Beichlagnahme ruffifcher Bermogensftude in Frantreich. Das Bivilgericht des Seinebepartements hat, wie Savas mitteilt, im Sanblid auf die von ber Comjetregierung veranlagte Berichiebung der Ansstellung französischer Produtte, die im Wonat Mai in Mossau stattsuden sollte, wegen des den französischen Beranstaltern der Ausstellung erwachsenen Schadens die Beschlagnahme aller dei Pariser Banten deponierten Bernspornstillen der Maler der Der Bendelsbertretung. mogenofinde ber Geftorg und ber Sandelsbertretung Comjetruhlands in F rantreich augeordnet. Wie die havas-Agentur wissen will, ist man in französischen amtlichen Kreisen der Ausschlung, daß die sowierussische Daudelsvertretung die gleiche Rehandlung Bebandlung wie die in Frantreich anfaffigen Kaufleute er-fabren hat und nicht auf Grund ihrer Stellung als Staatseinrichtung ein besonderes Privileg in Anipruch nehmen tonne.

Billerbund. General Primo be Ribera erflarte einer Korre-fpondentin bes "Dailh Express" auf die Frage, ob sich Spanien endgültig aus dem Bolferbund gurudgieben werde, wenn es nicht einen ftanbigen Gip erhalt: Er fer überzeugt, bag bie Frage für alle in Betracht kommenden annehmbar geregelt werden würde, bebor der Bölkerbund zusammentritt. Spanien wurde nichts tun, was bas gute Bert bes Bolferbundes bebindere. Es wünsche an der Aufrechterhaltung des Welt-friedens teilzunehmen. Auf die Frage, ob Spanien auf einen fredens teilzunehmen. Auf die Frage, ob Spanien auf einen köntigen Sit im Bölferbundsrat bestehen werde, erflärte Brimo de Rivera: Bir hoffen auf die Unterfühung Chamberlains und Briands.

Edjaufer ener Op

dendes & Sie fönst ben.) Er ne Sum hfeide, p jehen in und bei adt 50%

tod) Wil fiter, wel 15. JIS.

er: Argh

m Main ohneride Ildiens #0 Brojett, italen Ei

n 31. 34 er ift ein

jahresding Ich bitte Ich ihre men. üditand Bergugstin iwa thr berid

ges. Sh bigi: ges. heim. ter: Miss 图 医图》

s gefalle gute Frat.

S ich. durch abzurufes blichene

nder. 1st 1926 tag 12 Lbi ttt. Das Uhr.

estaber. 9,27 11,85 33 5,38 81 antfuri

528 7,10 5,04 5,40

stags, gg

## Der Mordprozeß Flessa.

Lette Gutachterausfagen.

Geheimrat Dr. Roth gab fein Gutachten zunächst barüber, ob alle brei Schüffe absichtlich abgegeben wurden. Heber ben

Beifteszustand ber Angellagten

außerte fich Dr. Roth, daß die Fleffa febr wohl berftunde, die Antereffen ihrer Berteidigung mahrgunehmen. Rach ihrer Bergangenheit liege fein Grund vor, an ihrer Aurechnungsfabigfeit gu zweifeln.

#### Die Angellagte fei boll berantwortlich.

Sie habe in der Boruntersuchung feine Rene gezeigt und bei allen Berhandlungen flares Bewußtsein offenbart. Der lepte Bwed ihres Anfinnens fei gewesen, mit dem Rinde auch ben Dr. Gein gu haben.

Geheimtat Prof. Dr. Friedlander-Freiburg i. B. schließt sich binsichtlich bes förperlichen Untersuchungsergebnisses Dr. Roth an.

Der Psichiater geht nun näher auf die Beziehungen der Angellagten zu Dr. S. ein. Als sich die beiden tennen lernten, war Dr. S. 41 und sie 34 Jahre. Für die Flessa sei Dr. Seit eben der Mann gewesen, zu dem ihre Sehnlucht sie trieb. Die ganze Krast einer alternden Frau, die sich außerebelich dem Manne hingegeben batte, tongentrierte fich auf Dr. G. Birtlichteitofinn ber Gleffa erwies fich ale ichwächer, ale ibre Phantafie. Der Angellagten war diese Liebe das Leben.

Der Gutachter ichließt fich bem in den Aften enthaltenen Gutachten bes Brof. Dr. Raede an, wonach eine flinische Diagnose bezüglich eines afuten Dammerzustandes nicht be-ftebe. Die Boraussehungen des § 51 St. G. B. lamen also fur ben Augenblid ber Begehung ber Tat nicht in Frage. Da-gegen fei die Angellagte eine schwer erblich belastete Bibchopathin mit ftarter Phantafie, bei ber ber Birflichfeitsfinn fehle, bei diesem gangen Rompley Dr. Geit - Liebe, balbige Frau - Che.

#### Das Plabober bes Staatsanwaltes.

Der Erfte Staatsauwalt Floret pladierte, dag die Fleffa mehr gelten wollte als fie war. Als "bantbare Patientin" bat fie berjucht, Beziehungen ju Dr. C., einem burchaus gutmutigen Mann, anzufnüpfen. Es miglang ihr. Sie wird immer judringlicher, Dr. S. immer ablehnender. Sinnliche Begehrlichkeit ber alternben Jungfer trieb fie gur Tat. Bon bamo-nischer Gewalt erfaßt, führte fie bie Tat and. Es bat fein Ringen stattgefunden, Mag der erste Schuß auch vorzeitig ab-gegeben sein: er war ein willentlicher Schuß. Alles, was die Angeflagte vorbringe, feien vorbedachte Fineffen, die fie fich im Laufe der Beit gurechtlegte. Die Gutachten der brei nen zugezogenen Sachberständigen haben jur Boraussehung, bag die Angaben ber Angeklagten gutreffend find und baben bas Bedenkliche, daß sie den jedigen Zustand der Angeklagten berücklichtigen und nicht den Zustand zur Zeit der Tat.

Staatsanwalt Floret ichlieft fich bem Butachten von Brof. Raele und Geheimrat Dr. Roth an, wonach die Angeflagte bon einem dronischen Affett befallen ift. Db aber biefer chro: nifche Affett durch einen afuten Affett gur Beit ber Tat abgeloff wurde, das ju entidjeiden unterliege ber richterlichen Betveiswürdigung. Aber auch er als Staatsanwalt muffe fich bem Sutachten der Autoritaten anschließen, daß die Zat in einem Affelt begangen wurde.

## Der Antrag des Staatsanwaltes.

15 Jahre Buchthaus.

Rach feinem Bladoper beantragte ber Bertreter ber An-Hage die Berurteilung ber Angestogien wegen Totichlages Bei ber Strafbemeffung muffe in Betracht gezogen werben, daß die Tat schwer an Mord grenze und aus rachfüchtigen Motiben geschehen fei. Es fei eine ichwere Bluttat. Er beantrage baber 15 Jahre Buchthaus und Aberfennung ber burgerlichen Chrenrechte auf gehn Jahre.

Rady bem Strafantrag bes Staatsanwaltes begannen bie Plaboners ber Berteidiger. Zuerft fprach Fraulein

Dr. Anna Schulz.

## Sandelsteil.

Berlin, 6. Huguft.

Devijenmarkt. 5. Ming. 6. Ang. 5. Aug. 6. Aug New York 20.398 20.402 4.195 4,195 Bonbon Pollanb. 168.48 168.41 Baris 11.83 12.99 Bruffel Edin'th 11.68 12.38 81.08 81.15 Italien 13.88 D.-Defterr. 59.83

Tenbeng. Am Devijenmarft wurde bie Schwache ber Lateinvaluten raich überwunden. Baris notierte 160-158, Bruffel etwa 167-163 und Mailand 144 je Pfund. Eir fichtlicher Anlag fur biefe Steigerung, Die auch bem Devifenhande überraschend fam, war nicht zu erfennen.

## Aus aller Welf.

Derbftmanover ber Reichswehr. Die Berbftmanover der Reichswehr, Die jurgeit im wurttembergisch-badifch-baprijden Grenggebiet abgehalten werden, geben diesmal über den feit 1918 üblichen Rahmen eines Divisionsmanovers hinaus. Die Uebungen der 5. Division (Stuttgart) finden i m Raume Adelsheim - Zauberbijdofsheim - Mergent-heim - Rungelsau ftatt. Die 7. Divifion wird ihre llebungen boraussichtlich zwischen Burgburg und Mergentheim abhalten. Die llebungen werden sich also zu einem guten Teil auf dem Gelände abspielen, auf dem im Jahre 1909 die Kaisermanöver zur Durchsührung samen. Damals waren an den Uedungen aber füns Armeesorps beteiligt, heute werden es nur zwei Didistonen sein. Die Didistonsmanöver sind dom 13. dis 15. September. Am 16. September ist wahrscheinlich Ruhetag. Bom 17. dis 21. September sind dann die Gruppen-manöber der 5. und 7. Schisson manover ber 5. und 7. Division.

Brippeepidemie in Riederbabern. Geit einigen Tagen herricht im Bezirt Dingolfing in Riederbabern eine Grippeepidemie, die in bielen Gallen ernfte Formen annimmt. Allein bei ben Krankentassen sind 200 Falle von Arbeits-unfähigteit gemeldet. Die Zahl der Unangemeldeten durfte erheblicher sein. Auch in Oberhausen kamentlich erheblicher sein. unter ben männlichen wirtschaftlichen Arbeitern bestige Er-frankungen an Unterleibsgrippe auf. Die Bebölterung hat ben rätselhaften Massenertrankungen die Bezeichnung Donaugrippe beigelegt, weil fie annimmt, bag fie mit ber Donau-

überschwemmung in Zusammenhang steben.

🗆 Groffener infolge Brandstiftung. Auf dem sogenannten "Ludwigshof" zwischen Lechhausen und Mühlhausen brach nachts Feuer aus, das von einem Wachtmeister der Landespolizei erft bemerft wurde, als bereits eine Mauer einfturgte, Die Einwohner des Hauses konnten nur mit knapper Rot dem Feuertod enigeben. Im ganzen waren elf Personen in Gesahr und eine Frau konnte sich nur noch durch einen Sprung über die bereits breunende Treppe in Sicherheit bringen. Der gefamte Sof ift bis auf die Grundmauern niebergebraunt. Bur Zeit des Brandes herrichte dichter Rebel, weshalb auch die Feuerwehr viel zu ipat alarmiert wurde. Als Brandurfache wird bestimmt Brandstiftung angenommen. Bon ben Ginwohnern ift am meiften ber Bachtmeifter Bar geschädigt, bem buchftablich feine gange Sabe einschlieftlich ber Rleiber ver-

□ Ratfelhafte Stelettfunde. Bei ber Anlage eines Schach. tes für Leitungefabel am Sauptpoftamte von Raiferslautern wurden drei Menschenschädel gefunden, von denen der eine noch sämtliche Zähne auswies. Ebenso war ein Stelett an der oberen Band des Schachtes sichtbar. Gleichzeitig wurden eiserne Gegenstände gesunden, die start verroftet waren, von denen man Aufschluß über das Alter des Fundes erhofft.

Attentat auf den geistestranten Gohn. In Berlin wohnte ber 70jahrige Bantbireftor Johannes Groß mit feinem 28jahrigen Sohne Gerhard, welcher geistestrant ist, zusammen. Dem alten Bater ift bas Schidfal bes Sohnes fcmer gu Bergen gegangen. Er fürchtete, bag nach feinem Tobe fein Cobn bilf-los gurudbleiben wurde. Desbalb befchlog er, mit ihm aus bem Leben gu geben. Er ichof feinem Cohne in die Bruft. Gerhard Groß fprang auf und frurzte fich auf ben Bater, ber zwei weitere Schuffe auf ihn abgab. Eron ber brei erhaltenen fcme-ren Schufwunden fonnte er in die Wohnung feines Schwagers flüchten. Sierauf brachte fich ber alte Derr felbft einen Schut bei und fant fofort tot um.

Derjuchter Gattenmord. Ein Ariegeinvalide serjugier Gallenmord. Ein Arregonnen. Gin interfeit. Gin infallen. Die lub er sie jum Kahnsahren in Aschassenburg ein, un stag, sosten San eine einsame Stelle gekommen waren, stiest er se danien. Die ins Wasser. Ein Kriminalbeamter, der in der Rab Gantreich f bemertie den Borgang, fab wie fie, als fie fich in ihret bas Boot flammerte, mit ben Gugen weggestogen mi Frau tonnte bann burch ibn gerettet werden. Der nun festgenommen worden.

Berlin wurden Anhanger ber Beilsarmee, Die eines hielten, bon Mitgliedern bes Roten Frontfampferten laftigt. 218 Boligeibeamte einen Rubeftorer feftnebil ten, griff die Menge die Beamten an und befreite ben Die Beamten mußten ichlieflich vom Gunt Gebrauch machen.

Das Fischereischungssahrt des Fischereischuhbootes Das Fischereischundsdahrt des Fischereischuhbootes Das sonst unter Island und an der norwegischen Kirnnd deutschen Sochseschiffern Schutz dietet, ist für der Beit wissenschaftlichen Iweden zur Verfügung gestellt Das Schiff geht in der Zeit dem 10. August die 20. Sonsch den norwegischen Gewöhlern, um dei Nordkap im Barentsjee auf Beranloffung der deutschen Kommit Meeresjorschung meerestundliche und biologische Unio gen vorzunehmen. An den Arbeiten werden Prof. 25 von der Deutschen Seewarte in Hamburg und Dr. 25 ber Biologischen Station auf Helgoland teilnehmen.

Durchstedereien im Rieler Gubmiffionswell Arintinalpolizei in Riel bedte Unregelmäßigkeiten 311 ichafistenien und Beamten im Enbmiffion smf die gur Berhaftung einer Reihe von Personen, barunte Stadtangestellten und eines Boftbeamten, führte.

D Spriffdmuggel in ber Flensburger Forbe. Mensburger Forde find größere Spritsch mugg-anigededt worden. Mehrere taufend Liter fonnten beschlagnahmt werden. Als Ursprungsort wurde be Freihafen ermittelt. Gine Reihe von Berfonen ift fil men worden.

Bunf Tote bei einem Dedeneinfturg. In bei fifchen Ort Mojoeg frürzte in einem Bimmer eine werthaufes ploplich bie Dede ein. Aus ben Trummer ben ffinf Tote und funf Schwerverlette geborgen.

Mutobusunglud in London. Im Rorben ?fturgie ein Autobus um, wobei funf Berfonen geloff elf Berfonen verlett murben.

Der Opfer eines Schiffennglude, Der Ruften "Bitar" ift in ber Bucht von Argras mit einem anbert geng jufammengeftogen. 21 Paffagiere und 5 Geels

Brande in ber Weichichte Ratals ift am Illowofin brochen. Er breitet fich bie Rufte entlang auf einer Con fünf Meilen in Richtung Durban aus und gerftorte Heres Buderrohr. Man glaubt, daß mindestens 19 borene in den Flammen umgetommen find.

## Legte Nachrichten.

Gin langgesuchter Raubmörder verhaftet.

Stettin, 6. Augrit. Am Oftfeeftrand in Banfin 19 Tage eine Falfchipiciergesellichaft verhaftet worden. Der beteiligte, ber fich Angust Dudet nannte, wurde dem munber Amtogerichtsgefängnis eingeliefert. Die B polizei hat nun festgestellt, daß es sich unt einen gew Klein handelt, der als Angehöriger des oberschlefisch schutes seinerzeit gemeinsam mit einem Ramers au Dandelsleute bei Cziasnau (Oberschlesten) in einen lock, bort ermordet und beraubt batte. Rlein war mal festgenommen worden, war aber aus dem Gefänd der entwicken. Unter vielen falfchen Ramen hatte er in Pommern und in Medlenburg vorübergebend auf

Ruffische Protestnote an Frankreich wegen der Beschsof ber Banfbepots.

Mostau, 6. Anguft. Anläglich ber Befchlogith Bantbepots ber Sowjethanbelsvertretung in Frante bie Somjetregierung eine Rote an Die frangofifche Rif gefandt, in der die fofortige Freigabe der beschlagnabnis mogenssitude gelorbert wirb. Ein Ralle der Richter

## Rinder der Armut.

Roman aus dem New-Porter Boltsleben. Bon A Boettder.

(Rachdrud verboten.) Schnell ftedt fie ihr haar auf, tocht fich und ben Britbern ein wenig Raffee und macht fich bann gum Ausgeben bereit.

"Du willst fort?" schluckt Johny.
"Ich muß, kinder. Rur für ein paar Stunden."
"Benn aber der Bater wiederkommt?"
Und Jadk fleine Hand, die gerade die Tasse zum Wind führt, bebt so sehr, daß er die Hälfte des brau-

nen Getränks verichlittet.
"Ich foliest euch in die Rüche ein", tröftet die Schwester. "Sabt teine Angft! Die Tür is fest. Auch wird ber Bater vor Mittag wohl nich gurudtommen. Dann bin ich längst wieder da . . . . Ru heult nich mehr, Jungens! Wlacht mir's derz nich noch ichwerer, wie's ohnehin ist . . . . So, jen feid ihr sicher. Den Schlüssel hab' ich in der Tasche. Adjes!"
Und ohne auf die Kinderstimmen zu achten, die herz-

brechend hinter ibr ber jammern, eilt fie die Treppe

Der Weg bis jum Gerichtsgebaude ift weit. Tropbem trifft Unny fast eine Stunde por Beginn ber Berhandlung gegen Grant Billiams ein. Es litt fie nicht mehr gu Saule, Ditt aller Dlacht gog es fie bin gu dem Ort, mo fie jum lettenmal das tenere Antlit des ge-

Und wenn er frei ift - bann - bann - Der Weiter tommt Anny nicht mit ihren Gedanten. Der beutige Tag gebort noch ibr; beute ift fie noch frei, während vielleicht morgen ichon

Die Türen des Gerichtsgebandes find noch geichlofien. Ein paar Leute iteben por der breiten Sanpttreppe — teils Beteiligte, welche lebhaft gestifulleren und ihren "Kall" diskutieren, teils Rengierige, die müßig herumlungern.

Unrubig ichreitet Annu vor bem Gebande auf und ab. Wollen benn die goldenen Reiger auf der großen unr out oven bente gar nimbs vorwarts geben?

Und mehr Menichen treffen ein. Alle warten ungeduidig auf das Ceffnen der Turen.

Huch eine ichlante Dlabdengestalt in ichlichtem grauem Rleid, einen ichwarzen Schal über das prachtige, aichblonde haar geworfen, brangt fich burch bie

"Nellu! Relly" ruft Anny gedämpft. Das Madchen wendet ben Ropf, blidt Anny falt an und ichreitet weiter.

Tranen fleigen in Annus Augen. Ach, verftebt benn niemand mehr ihr Empfinden? Dat fie feinen Den-ichen mehr auf ber gangen Belt, ber fie liebt?

Jahe Rote farbt ibre Wangen. Doch, der ba drinnen, um beffentwillen fie ihr ganges Cein opfert - er liebt fie heiß und innig — jest noch . . . Aber bald wird, sa muß auch diese Liebe vorbei sein. In wenig Tagen schon ist sie ja das Weib eines andern!

Gine unenbliche Cebnfucht befällt fie plöplich. D, nur noch einmal feine liebe Bestalt feben, fein gutes Weficht, feine trenen Augen! . . . . .

Endlich, endlich werden die Turen geöffnet. Die Menichen brangen hinein - Anny als eine ber erften

Da fühlt fie ploglich eine band auf ihrem Arm, und eine Ctimme tufchelt in ihr Chr: "Sollteft lieber nach haufe geben, als bier 'rumlun-

Es ift die ichwarze Polly, die fich Anny, von biefer unbemerft, genabert bat.

Berachtlich ichuttelt Anny die Band ab.

"Rümmer' bich um beine eigenen Wefchafte #1

gefauft bab', wie? Aber ich deinen Zeitungs dir. Ich sag' dir nochmal: geh' schnell nach so

"Bas is mit Jad und Johny?" fragt fie ficilit

unrubigt, "'raus damit!"
"Ich begegnete den beiden Schlingeln eben ihrem Bater. Jad heulte, un Johny hatte 'n gelicht ihren Bater. Dad heulte, un Johny hatte 'n gelicht ios, Annu! Du tuft mir weh."

"Nicht eher, ale bis du fagft, daß du lügft. 34.1"
bte Kinder vor zwei Stunden eingeschloffen!"
Polln auch bie Ichiale. Polln gudt bie Achieln.

"Wenn du's nich glauben willft — mir is' recht. "
fag' nachber nich, daß Bolly Braffen ichuld is, den Bengels mas paffiert!"

Bie ein Blit fährt es durch Annos dirn: Der vater iprach ichon vorhin davon, daß er die wegschaften wollte. Wenn er es wirklich getall - mein Gott!

"Bo haft fie geschen? Schnell, ichnell!" fendt atemlos.

Am Bahnhef. Sie wollten nach Rochester fahr

Dein Alter ichien's sehr eilig au haben."
"Laft mich vorbei! Blat, Plat!"
Chne noch auf Bolly au achten, die mit versche lachendem Gesicht binter ihr dreinblicht, bahnt eine ihren Weg durch das daherdrängende Mensche ich ihren Weg durch das daherdrängende Mensche ich ihren Weg durch das das daherdrängende Mensche ich ihren Weg durch das das daherdrängende Mensche ich ihren Weg durch das das daherdrängende Wegel withl. Für den Moment ist Krank Billiams vernigend ihre Sebnsucht, tein stebes Gesicht noch einmit sieben und Zeuge seiner Freisprechung zu sein. die kleinen Brüder denkt sie, die jest, der brutaler walt des Vaters preisgegeben, vergebens nach guten Schusgeist Annn auslichenen

auten Schutgeift Anny ausichanen.

in York n einmü midgefehrt fo स मार्थ ए...

Mus Rreif en, wird Die Cintor Plorberun stern zugefr d die Au Bieberei niprudino nung hat hein, als redenden erbetreib Breiswir Ubel de Bu leib Breis, d nwärtige

jamter &

gungen

nicht ur

augenbl' n Betrie 9141 m Es foll a and ber serbtreibe u befre tr logar Gführung die Ger Don D elle ein Aneten ben dürff testigteif uce uster te bringe

3t. in gen ließe igestellte

ahlichen rerichult beiberje a su ben tafsperty abulich Befürd alen 6 atimafi Bermifb Lanber in little 1 sheitet. den Zah mejen bergeit erperp

> nirächt anbe b deligi tine en tor Mit all tein filliden enben

tres 20

gt beitel tilda 11 Darübe theitens made made berbes ben bon A 9Ritte

miesbade isti der

Dir mident

nvalide kadelseinrichtungen schließen und die Käuse in Frankreich ein, up dan bei Schrifte den schließen und die Käuse in Frankreich ein, up dan, sofort Schrifte zur Kreigabe der Sowjetzunbaben zu ver Rad von den Bermögensstüde der Lussischen. Die Bermögensstüde der russischen Genossendschaften die beichlagnahmt worden.

Rudfehr normaler Berhältniffe in Megifo.

iv Jort, 6. August. Die letten Meldungen aus Mexito in einmittig, daß im Lande wieder normale Berhaltniffe Heilsar in gelehrt seien und die Regierung überall die Truppen impferbie ben Kirchen zuruckziebe. Rach genauen Feststellungen sind festuckut ben in ber Stadt Mexiko zwanzig Personen ge-· verwundet worden.

# Brennende Steuerfragen.

ofen will

n. Det

festnehme eite den P

bootes w

Froj. Dr. Winchmen.

ionsweig

eiten zwid on 6 well t, darunte

Forbe.

In dem

Trummer

er Küften m anderes

Bu deri

einer Sm

gerstörte ihr estens 12

haftet.

Banfin wer

Die B

en gewiff

Stamerale

einen gi

n war fa

patte ex bend an

r Bejdiof

fchlagitab Fraufus öfische Ro

lagnahmi

häfte un

Beitungs

Te statish

n eben meinen

gst. 30 10

s' recht. Al.

die Brik

I" reucht "

ester fastr

it verfding

grenter in period in period in graf in graf in fruitalet in nach in na

folat.)

thrie.

großen der Großerungen sind in den letzten Wochen den St. noch gronumst wieden zugestellt worden oder werden ihnen 3. T. noch gronumst wiedet. Mancher mag vielleicht gehosst haben, daß ische Unter die Aushebung des Borauszahlungsversahrens und Prof. Dr. Biedereinführung der Beranlagung die steuerliche aufpruchnahme eine gerechtere werden wurde. Diese nung hat sich aber nicht verwirklicht. Es hat sast ben hein, als wiffe die Finangverwaltung nicht, in welch Stedendem Mage besonders der Sandwerfer und Kleinderndem Maße besonders der Jakoberten Memmungen in Breiswirtschaft, unter Kapitals und Kreditnot, unter Abel der immer weiter um sich greisenden Borgwirtstät leiden hat. Steuershesaurierungspolitik um jestenden hat. Horbe. Die Jan leiden hat. Steuerthesaurierungspotett um bie die greis, das scheint der Grundton zu sein, auf den die fonntet die Greiserveranlagung abgestimmt ist. Die Fisvurde der lämter d. B. bedenken garnicht, wenn sie bei ihren ien ist in die greisen von der Höhe des Umsages ausgehen, daß nicht unerhebliche Angahl von Sandwerfern unter augenblidlichen Berhältnissen gezwungen ist, nur um Betrieb aufrecht zu erhalten, Geschäfte abzuschließen,

Trümmus is getrieb aufrecht zu erhalten, Geschafte abzuschtiegen, Trümmus is gut wie gar teinen Gewinn abwerfen. Es soll gewiß nicht verkannt werden, daß die Berans Norden gewiß nicht buchführenden Handwerfer und Klein-Rorden gerött berthireibenden mit Schwirigkeiten verbunden ist. Getelle befremden mit Schwirtigierten betondet ginanz-let jogar Gewerbetreibende, die eine ordnungsmäßige blüdtung haben, ohne jede Rückicht auf die Bilanz Die Gewinn- und Berluftrechnung unter Bugrunbele-8 bon Durchichnittsgewinnfagen einschätzen, fodag ftel-Deile ein fünfe und mehrjaches des in der Ginfchagung neten Betrages geforbert wirb. Ein foldes Ber inneten Betrages gesordert wird. Ein solches Serien dürfte sich nicht mit dem Grundsatz steuerlicher
uchtigteit in Einklang bringen lassen. Was die des
nten Durchschnittsgewinnsätze als solche andetrifft, so
nte dringend zu wünschen, daß die Finanzbehörden, die
die dringend zu wünschen, sich endlich doon überken ließen, daß derartige vielsach von Außenseitern
westellte Sätze niemals eine gerechte Ersasung der
achlichen tenerlichen Leistungssähigteit des einzelnen abliden steuerlichen Leistungsfähigteit bes einzelnen derschaft stellen fonnen. Manches würde u. E. beiberseitigem Interesse erreicht werben können, wenn in de ben Sitzungen der Steuerausschüftle die amtliche etulsbertretung mit beratender Stimme hinguziehen

hnlich liegen die Dinge auch bei ber Gewerbesteuer. Befürchtungen, Die i. 3t. bei Infraftireten der fogemien Sleuermilberungen seitens ber Bertretungen ber the lich nur zu bald und in erschredendem Ausmaß bes bei gabl von Sandwerlsbetrieben die Erträge von die Tag geringer werden. — Richt unerwähnt darf beiem Jujammenhang der Umstand bleiben, daß durch derzeitige Versahren eine Anhäufung von kurzfriftigen berverpflichtungen Platz gegriffen hat, die die ohnehin wächte Steuerkraft des Kleingewerblers nur noch mehr nträchtigt. Erwähnt sei nur, daß innerhalb furger kande die Einkommen- und Gewerbesteuernachzahlungen 1025 sowie die Termingahlungen für das laufende tiabr bezw. die ichon verfallenen Steuerabichnitte fanig find. Es ware wohl bu überlegen, ob hier eine successive Steuerzahlung in die Wege geleitet en tonnte, die dem Steuerschuldner zwischen den ein-Berpflichtungen eine Atempaufe gewährt. file all se

Mit allem Rachorud aber muß gefordert werden, bag Die Giundungsrecht feitens ber Genetitoe etc. Bettenbliter Gebrauch gemacht mirb. Die Steuerpolitif barf teinen Umftanden ju einer Untergrabung ber wirtilliceinen Umständen zu einer Unterstadung der beichen Existenzsähigteit der Sandwerfer und Gewerbeschlen sühren; denn auch heute bilden diese den Kern tes Mittelstandes, ohne den Wirtschaft und Staat beitehen, geschweige denn sich aus dem derzeitigen Beichen, geschweige denn sich aus dem derzeitigen Beichen Tiesstand emporringen können.

immer ftarter auf eine endgultige Reform des Geefteuerwefens. Bor allem wird man fich bei ber Bemachen und der Erkenntnis Raum geben muffen, daß ewerbesteuer heute eine reine Conderbelaftung Des thes ift und in der Praris den Kommunen bagu ilji, den Fehlbetrag ihres Saushaltsplanes zu deden Rüdlicht darauf, durch welche Ausgaben der Fehlag bervorgerusen ist. Mit den gleichen Gründen, mit nom Gewerde — das in überwiegender Jahl Kleins Rittelbetriebe umfaßt — eine besondere Steuer verstell wird der Ausgaben aller anderer Dirb, tann biefes die Besteuerung aller anderer Bruppen forbern.

Blesbaben. (Die Einwohnerzahl des Landtreises ist baben.) Nach der letzten Personenstandsaufnahme somer Landtreis bei seinen 27 Gemeinden 70 244 Einstellung gegen 70 022 bei der Vorzählung. Davon sind männlichen und 36 104 weiblichen Geschsechts. Die wiese Gemeinde ist Biebrich mit 21 257 Einwohnern,

bie fleinste Georgenborn mit 162 Geelen. In ben größeren Gemeinden find folgende Einwohnergahlen feitgestellt worden: Dogheim 6146, Flörsbeim 5592, Schierstein 4883, Bierfiadt 4272, Sochheim mit 4978.

## Wieder ein Mord in Frantsurt am Main!

Roch wird über den Mordprozes der Flessa verhanden, mußte gestern erft über einen Mord an zwei Frauen berichtet werden und jeht wird ein neuer Mord befannt, worüber antilich verlautet:

In ber Racht vom 2. jum 3. August gegen 214 Uhr wurde der Artift Lippold, der bem "Stahlbelm" angebort, aberfallen.

Er tonnte nicht mehr bernommen werden, ba er bewußtlos barnieberlag. Gein Begleiter fonnte ebenfalls noch nicht vernommen, werden, ba er fich unangemelbet in Frankfurt aufhalt, und infolgebeffen nicht ermittelt werben tonnte. Lippold ift ingwischen feinen Berletungen erlegen.

A Frantfurt a. M. (Schweres Antounglud.) Auf der Landstraße gwischen Wöhrstadt und Eusheim verlor der Juhrer eines Frantsurter Autos, das auf der Rudsahrt bon Saarbruden nach Frantfurt begriffen war, durch Bruch bes rechten Steuerungsbugels bie Gewalt über bas Auto. Diefes faufte in den Straffengraben und überschlug fich, wo-bei es die Infassen unter fich begrub. Der Rührer und eine Dame aus Franffurt wurden fcmer berlett im Mainger Rranfenhaus eingeliefert, mabrend ein britter Infaffe, ein Franffurter Urgt, mit einer Ometschung bavontam.

A Kirchhain. (Ein mit Milch gelöschter Rleiderbrand.) Die Kleidung eines hier durchkommenden Motorradsahrers geriet aus noch unausgestärter Ursache plöplich in Brand. Der Motorradsahrer iprang vom Radund mühre sich percehlich die Argungen au gestiefen. und mühte fich vergeblich, die Frammen zu erfriden. In biefem Augenblic fam gerade ein Willchhändler an der Unfallftelle vorbei. Aurz entichloffen gog et ben Inhalt einer feiner Wildsfannen über ben brennenden Motorfahrer und lofchte auf Diefe Beife Die Flammen.

A Rirdheimbolanden. (Bufammenftof 3mifchen Rationalfogialiften und Reichsbannerleu-ten.) Die Rationalfogialiften verauftalteten in der Rabe von Rriegsfeld eine Versammlung. Rach Beendigung der Zusiammenkunft tam es ju Schlägereien zwischen Rationalsozialisten und Reichsbannerleuten. Im Laufe der Prügeleien erlitt der Landwirtssohn Wilhelm Mühlberger aus Oberseitst der Landwirtssohn Wilhelm Mühlberger aus Oberseit hausen so schwere Berletungen, daß er sofort operiert werden mußte. Die Lebensgesahr ist noch nicht beseitigt.

A Friedberg. (Die Ridbaregulierung.) Bwifchen den beffischen Gemeinden der fublichen Wetterau wird augenblidlich in lebhafter Weise über die Profilerweiterungs-arbeiten des Riddaufers verhandelt, da man sich über die Breite bes Gingbettes in ben verschiedenen Gemarfungen noch nicht einigen fonnte. Die bisberigen Berhandlungen laffen aber erwarten, daß auch in biesem Puntte Einmutigleit erzielt wird. Die Erweiterungsarbeiten unterhalb Bilbels nabern fich ihrem Ende.

A Raffel. (Gerbstragung ber Deutschen Land-wirtschaftsgesellschaft.) Die herbittagung ber Deut-ichen Landwirtschaftsgesellschaft wird in ber Zeit vom 24.—29. September b. 3. in Raffel abgehalten werden. Das Stadtifche Verkehrsamt hat es übernommen, den Teilnehmern an der Herbstätung Bobnung zu vermitteln. Am 27. September beginnen die Bersammlungen der einzelnen Abieilungen, wie Dünger- Pferdezucht-, Schweinezucht-, Betriebs-, Schafzucht-

A Mainz. (3 m Badraum erftidt.) In bem Bad-taum einer hiefigen Baderei wurde der Gojahrige Arbeiter Johann D. tot aufgefunden. Der herbeigerusene Arzt ließ die Röglichteit einer Erftidung offen.

A Danan. (Bedfel bes Dberbargermeiftere in Ansficht.) Der seit 1921 in Hanau tätige Oberburger-meister Dr. Blaum bat sich um die Reubesetzung ber Oberburgermeisterstelle in Sagen i. B. beworben. An seiner Wahl in Sagen wird nicht gezweiselt. Oberburgermeister Dr. Blaum gehort politisch zur Demokratischen Partei. Bei einer Remwahl in Sanau durfte in Beiracht tommen, daß jest die Burgerlichen in ber Giabtverordneienversammlung über 19 Mandate verfügen, die linksstehenden Fraktionen, alfo die Sozialbemofratie und die Rommunisten, gusammen 17 Stadtverordnete gablen.

A Stroß-Steinheim. (Töblicher Unfall.) Hier wurde am Dienstagabend die Zojährige Frau Kaiser von dem mit Bieh beladenen Andanger eines Lastfrastwagens überstahren. Sie hatte mit ihrem Fahrrad an dem Lastfrastwagen parkeisehren wallen mar erlast marken vorbeisahren wollen, war ersagt worden, gestürzt und unter die Rader gesonmen. Mit schweren Berlegungen wurde sie in die Bürgermeisterei gebracht, wo sie nach furzer Beit starb.

aermeisters.) Der bisherige Berwaltungsbirettor Mierich aus Sanan wurde burch Landrat staifer in fein Mierich als Bargermeister von Jechenheim eingesührt. Unter seinen Aufgaben ragt hervor die Führung der Berdandlungen über die Eingemeindung twischen Fechenheim und Frankfurt in Gemeinschaft mit der Fechenheimer Gemeindebertretungskommission. Der Landrat wies in seiner Rede darauf die, daß Fechenheim, eine Industriegeweinde von 10 000 Einvohnern, seine setzentung ohne Mithisse Prankfurts aus eigener Krast erlangt habe. Runmehr sei es auch Aufgade der Berwaltung, der Gemeinde Fechenheim nicht im größen Sicherungen zu schassen, damit Fechenheim nicht im größen Kranz der Frankfurter Vororte einen Dornröschen. im großen Rrang ber Franffurter Bororte einen Dornroschenschaf schaffen musse, wie so mander Borori Frankfurts. Die wirtschaftliche Weiterentwidlung bürfe unter keinen Umstruben ausgebalten werben. Dieraus ergebe sich eine Fülle von verantwortungsreichen Ausgaben der Gegenwart und

Burgermeister Mierich bantte für bieje Worte und be-tonte, daß er sich nicht als Bertreter einer Bartei febe, sondern ber Allgemeinheit dienen wolle und unparteifch feines Amtee walten werbe mit Silfe bes bewährten Rates ber Gemeinde. vertreiung, um deren allfeitiges Bertrauen er bitie.

Man bittet Manuskripte Ber nur einseltig Tong zu beschreiben.

## Lotales.

Sochheim am Main, ben 7. Muguft 1926.

Turngemeinde Sochheim E. B. Am Sonntag den 8. August 1926 Nachmittags von 1 Uhr ab findet am Turnund Sportplat hier, bas Jugendwetturnen des 1. Begirts bes Gau Gud-Rassau statt. Rach ben Eingangen zu schliefen ist mit einer gablreichen Beteiligung zu rechnen und Durfte ber Bettfampf ein außerft intereffanter werben. Man hofft nach von unferen Sochheimer Ginmohnern, baß fie ben auswärtigen Gaften burch ihre Teilnahme bei ben Beranftaltungen ihr Intereffe für Die Turnfache besonders unserer Jugendlichen bezeugen. Soffentlich schonders unserer Jugenotigen bezeugen. Hoffettich schiedt uns der Wettergott hierzu das nötige sonnige Wetster dann wird Alt und Jung einige schöne Stunden im Turnertreise verseben. Die Turngemeinde wird Sorge tragen alle Teilnehmer in jeder hinsicht zusrieden zustellen. (Giehe Inferat.)

Alftoria-Lichtspiele. Der neue Spielplan bringt an erster Stelle "Tomps abenteuerliche Brautfahrt", gewaltiger Sensationssitm in 6 Aften. Die Geschichte einer Tiger Sensationspilm in 6 Aften. Die Geschichte einer Falschmünzerbande im unterirdischen Gange. Der Film bietet bei abenteuerlich bewegter Handlung eine außersordentlich glänzende Darstellung. Ferner solgt "Krümelschen unter Altohol", Groteste in 3 Aften. Außerdem: Müsses Badeslirt. Tolles Lustspiel in 2 Aften. Erst. Maffige Musitbegleitung.

Sannitätstolonne Sochheim a. M. Die am Conntag im Saale "Burg Ehrensels" statigesundene Bezirtssitzung bes Bezirts "Main Taunus" nahm einen guten Berlauf. Rach turzer Borbesprechung des Borstandes wurde die Situng um 2.15 Uhr durch den 2. Borsitzenden herrn Friedrich aus Höchst eröffnet. herr Beigeordneter B. J. Siegfried, hier, begrufte insbesondere Die erichienenen Gafte, Darunter auch Beren Burgermeifter Argbacher. Rurg nach Beginn ber Sigung erichien auch Begirts-Infpetior Geh. Rreismediginalrat Dr. Stamm aus Sochft, ber lebhaft begrüßt wurde. Er hielt eine zu herzen gehende Rede über Zwed, Ziel und Erfolge des deutsichen roten Kreuzes. herr Bürgermeister Arzbächer sprach den Dank der Stadt Hochmans, mit der Zusicherung des Wohlwollens der Stadt für die Bestredungen und Forderung des Kolonnenweiens. Rach Schluf ber Tagesordnung fand noch ein gemutliches Beifammenfein ftatt. Ein Quartett ber Kapelle Kullmann erfreute mit iconen Weisen, wobei auch einige Tangden gewagt murben. Bewitglied K. Herpel mit seinen 3 jungen Göhnen, burch Witglied K. Herpel mit seinen 3 jungen Göhnen, durch Bortrag einiger wohlgelungener Gesangsstüde in origineller Weise großen Beisall. Die Gäste trennten sich voll Freude über den guten Verlauf der Verhandlungen und die schöne Stunden im gemütlichen Teil.

Die Störche sterben aus. Das "Rachrichtenblatt für Raturpflege" in Schleswig-Solftein berichtet über eine ftandige Abnahme ber Bahl ber Störche in Deutschland. Bon 1909 bis 1919 war ber Bestand an brittenden Storchpaaren in Mettenburg auf Die Salfte gurudgegangen. Im Lübedichen Freiftaat gab es fogar nur noch ein Drittel. Much aus anderen Gegenden Rordbeutichlands famen Delbungen, bie ichon ein allmähliches Aussterben bes Storches befürchten ließen. Infolge der Schutzorschriften, die erstaffen wurden, ist jedoch die Abnahme nicht in demselben Wase weiter fortgeschritten. Der Abschuß der Störche wurde zuerst vom 1. März dis zum 1. Ottober, dann durch ministerielle Verordnung in Preußen ganz verboten. Der Kounterund sie den Rückang der Stirche ist ober Der Sauptgrund für den Rudgang ber Storche ift aber, wie man annimmt, in der zunehmenden Austrodnung des Landes zu suchen. Die Rahrungsbeschaffung wird dadurch für die Störche immer schwerer. In den wasserichen Riederungen, die den Tieren noch günftige Lebensbedingungen bieten, hat sich die Jahl der Störche am besten gehalten. Bir, für unseren Teil, wollen uns deshalb doppelt freuen, den Storch, der in vielen Gegenden nur aus Büchern befannt ist, selbst, in der Gemeinde zu haben und sein Leben und Treiben beobachten und bewundern au fonnen. au fonnen.

## Ja, der Connenfcielt . . . .

So gibt einen "Schlager", in dessen Kehrreim behauptet wird: "Ja, der Sonnenschein hat's sein . . . "Diese geistwolle sientellung bedürste zwar näherer Begründung, um den Sinn, den Ansten und den Doppelsinn, der sicher auch darin enthalten ist, besser zu erfassen. Sicher ist, daß der Sonnenschein begehrter ist, als zum Beispiel der Mondenschein. Allgemein gesprochen, ohne besondere Berücksichtigung sommernächtlicher Einzelsälle.

Redenfalls ife das Wohlbefinden der meisten Menschen in hobem Mage bon der Bitterung abhängig. Ein trüber Regentag ift in hobem Dage geeignet, uns melancholisch und unzufrieden zu machen. Am Sonnenschein aber mussen wir uns erfreuen. Denn die Sonne durchglücht unseren ganzen Organismus und regt ihn zu erhöhter Tätigseit an. Heuts zutage hütet sich tein vernünstiger Mensch mehr vor der zutage Sonne. Man öffnet die Tenfter und last die durchwarmte Luft und die sommerlichen Lichtfluten in die Zimmer ftromen. Man lagt fich braun brennen, im Geficht und am Rorper und Man läßt sich braun brennen, im Gesicht und am körper und selbst die alten Herren geben ohne Hüte durch die Straßen. Der Sonnenschein ist der größte Feind der Auberkulose und vieler anderer Krantheiten. Der Sonnenschein ist der Freund aller Landwirte, wenn auf den Feldern gemäht und geerntet wird. Ein Sommer ohne Sonne ist ein gar wenig erfreuliches Geschent des Himmels, eine schlimme Entiduschung für alle Ferienreisenden. Tausende von sonnedungrigen Menschen sind in diesen Wochen dem Steinmeer der Größtädte entilloben, um an der See und im Gedirge neue Krast für den Daseinsfampf zu holen. Sie alle treibt das Berlangen nach der lebenspendenden Sonne hinaus, die auch dem Serzen die Daseinstampf zu holen. Sie alle treibt das Berlangen nach der lebenspendenden Sonne hinaus, die auch dem Berzen die Sonne bringen soll. Sonnenhungrig siben die Daheimgebliebenen in Scharen am Strand der Flusbäder. In den Anlagen und Bärken sind die Bänke dicht beseht von den Alten und Müden, die für seden Sonnenstrahl besonders dankbar sind. Sie nehmen das Leben wie das Wetter, weil sie erkannt haben, daß die schonen Tage und das Glück selten sind, wie die Sonnentoge eines schönen Sommers. Connentage eines iconen Commers.

# Beitervorherfage für Conntag, ben 8. Auguft: Unberandeer, troden und marm.

Bur Rofenpflege. Blattlaufe an Rofen muffen mit einer fleinen Bürste abgebürstet und die betreffenden Zweige, Blätter und Knospen mit seinem Tabafftaub oder Schwesel-blüte bestreut werden. Dos massenhafte Auftreten bon Blatte läufen geugt immer bon einem Krantheitszuftand ber Pflange, in welchem fie eine guderhaltige Subftang ausschwiht, aus ber fich außer Milben und Läufen und bem falichen Mehltau noch viele andere Schmaroper einfinden. Eine folche Roje fuche man durch Umpflanzung in befferen Boben und ftartes Beichneiben an der Krone und den Burgeln zu neuem Bachstum anguregen.

# Fortbildungezuichuffe für ftellenlofe Junglehrer, Bom preußischen Kultusministerium sind, wie der Antliche Preu-fische Pressedienst erfährt, die parlamentarisch bewilligten Mittel zur Gewährung von Fortbildungszuschüssen für noch nicht im öffentlichen Schuldienst beschäftigte Schulamtsbewerber foeben auf die Begirfsregierungen verteilt worden.

# Brot mit Gewichtsaufdrud. Die Reichsregierung legt bem Reichstag eine Robelle jur Gewerbeordnung bor, bie bereits die Buftimmung des Reicherats, aber die Buftimmung bes Birtichaftspolitifchen Ausschuffes bes Reichswirtichaftsrates noch nicht gefunden bat und bem § 73 der Gemerbe-ordnung einen Absah 3 aufügen will, der die oberften Laubesbehörden ermächtigt, anzuordnen, daß die Bäder und Ber-täufer von Badwaren Brot nur in Laiben eines bestimmten Gewichts seilbalten dürsen. Ferner sollen die Landesbehörden bestimmen können, daß die Bäder und die Berkänfer von Badwaren Brot, dessen Gewicht borgeschrieben ift, nur feilhalten durfen, wenn das Be wicht auf bem Brot burch eingebrudten Stempel bogeich net ift.

# Polizei und Zwangseinweifung von Mietern. In bem Munderlag vom 2. Januar 1925 ift bereits darauf hingewiesen worden, daß nach ber Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichtes Die polizeiliche Unterbringung eines burch Bollftredung eines gerichtlichen Raumungsurteils obbachlos gewordenen Mieters, der nicht der armenrechtlichen Fürsorge unterliegt, jedenfalls nicht eine dauernde wohnliche Unterbringung, sondern nur die Beschaffung eines Untersommens für eine bestimmt zu bezeichnende Frift sein darf. Im Rotfall tann die polizeiliche Unterbringung in benjelben oder auch in anderen Raumen unter Bestsehung einer neuen Frift wieder-

## wie Ronen des Lormer Projetts für das Reichschrenmal

Die Freunde von Berfa haben jungst ausgestreut, die Kosten für das Reichsehrenmal auf den Lorcher Inseln wurden sich auf 15 bis 18 Millionen belaufen, während Berfas Belbenhain nur 1% Millionen Mart berichlingen werbe. Bon guständiger Seite wird mitgereilt, daß es fich bier unt eine maflose Uebertreibung bandle. Die Roften für das Lorder Projett würden sich vielmehr nach einer fehr genauen Berechnung, die alle einzelnen Boften febr reichlich bedacht habe und nicht die Gefahr von Ueberschreitungen in fich berge, auf 4% Millionen Mart belaufen. Die hoben Borzuge bes Borcher Brojelis gegenüber bem Berfaer Blan liegen eine Dehrausgabe bon 3 Millionen als burchaus gerechtfertiat ericheinen.

## Umtlice Befanntmachungen der Stadt Sochheim.

Betrifft: Offenhalten ber Laben und offenen Bertaufsitellen. Gemäß § 9 ber Berordnung über die Arbeitszeit vom 18. Marg 1919 wird im Intereffe der Allgemeinheit und bem Wunfche ber Labenbesiger entsprechend die gur Beit laufende Genehmigung gur Dijenhaltung der Laben und offenen Berlaufsstellen an den Samstagen bis 9 Uhr abends bis Sonnabend, ben 6. November I. 3rs. einschl. verlangert. Sochheim a. M., den 4. August 1926.

Die Polizeiverwaltung: Arzbächer.

Betrifft: Die Unnahme eines Beifdugen.

Ruftige und unbescholtene Manner, Die Den Dienft eines Beischüten übernehmen wollen, werden aufgefordert, fich fofort unter Angabe ihrer Forderung im Rathaufe Bimmer Rr. 8 gu melben. Sochheim a. D., ben 6. Auguft 1926.

Der Magistrat: Argbacher.

Betrifft: Bertehr mit Gahrrabern.

Es liegt Beranlaffung vor auf die Einhaltung der Provinzial-Berordnung vom 11. September 1900 betr. Berkehr mit Fahrradern hinzuweisen.

Insbesondere wird auf die Befolgung der SS 4, 5, 6 und 12 der Berordnung hingewiesen, wonach der Radfahrer in geschloffenen Ortichaften nicht übermäßig ichnell fahren barf, Die rechte Stragenfeite einzuhalten und bei eintretenber Duntelheit fein Jahrrad mit einer hellbrennenben

Laterne versehen sein muß. Nach Absat 3 bes Berordnung ist es verboten in allen Fällen, [611 Bergabfahren, beibe Sanbe gleichzeitig von ber Er ober bie Guge von ben Bebalen ju nehmen.

Das Fahrrad muß mit einer ficher mirtenden vorrichtung und einer helltonenden Glode verfeb Muf ben Salteruf eines polizeilichen Erefutivbed jeder Radfahrer verpflichtet, fofort anzuhalten

Gang besonders wird darauf aufmertsam gem verboten ift stechende und ichneidende Gets Genfen, Gabeln, Arte ufm. bei ber Beforderung # zeugen in unverwahrtem Zustande zu tragen obet In dieser Beziehung wird auch auf die Unse tungsvorschriften der Unfallversicherungen hind Die Polizeiorgane sind angewiesen auf die Be

ber Berordnung ftrengitens gu achten und Gaumil nachfichtlich gur Angeige gu bringen.

Hochheim a. M., ben 4. August 1926. Die Polizeiverwaltung: Arzeit

#### Rirchliche Rachrichten. Ratholifder Gottesbienit.

11. Sonntag nach Pfingiten, ben 8. Auguft 1996

Human

bernheim

automobi

engerbent

befanden,

er Bren

Bojdjung

Rabend.

die Ungli

Midten n

m jurchit

Die mis Uffe finf ber ? tuj bent jeint, bai orberts

orberte ?

thod) in

olbat by

lexbeigeh

sa Sem

Edibero

2116

dioffen,

inen Tien Tien Ina kinen Tien Ina kinen Tien ina kinen Tien ina kinen Ina ki

an er n

5110

ommer interface Beine F iben be ber, daf pociter Es

bet erft

Cos la Dinglish

feit, De

of bie labe. transaction of being transaction of be

Der

3

11. Sonntag nach Pfingsten, ben 8. August 1923.

Evangesium: Bom Taubitummen.
Der Bortiunfusa-Ablah fann von Samstag 12 V
Sonntag Abend nur in der Psiarrsiche gewonnen.

7 Uhr Frühmesse und Ronatstommunion für Männer und linge. 8.30 Uhr Schulmesse, 10 Uhr Hochami, 2 ühr sitt den Frieden und das Wollergehen unseres 4 Uhr Bersammlung des Marienvereine mit Kassiur die Wallfahrt nach Bornhosen am 22. August.

Die erste hl. Wesse fällt aus. 7.15 Uhr Psiarrgothe Die Grundsteinlegungsseier sür die neue Kirche in Sheim ist erst am Sonntag, den 29. August.

Evangessischer Gottesdienst.

Evangelijder Gottesbienit. 10. Sonntag nach Trinitatis, den 8. August 1926 Borm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11.15 Uhr Christentebre, 11.

Rinbergottesbienit. Beittmoch Abend Ubungsftunde bes Rirchenchors. des Kirchenchors werden fo berglich als dringend vollzählig zu ericheinen, damit eine Mitwirfung bei bei der Feter des Gustav Adolf Festes und des Zi-Judiläums der Kirche in Flörsbeim hat darum and lich gebeten und rechnet darauf.

雷

8

服

85

E

62

22

器

20

100

頭

100

糖

Sec.

1

50

\*

Statt Karten!

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir

herzlichen Dank.

Richard Bilzenhöfer und Frau Apollonia geb, Siegfried

Hochheim a. M., den 7. August 1926,

## Danksagung.

Für die anläßlich unserer Vermählung in so reichem Maße überwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir unseren

## herzlichsten Dank.

Besonderen Dank der Marianischen Kongregation sowie dem Gesangverein Liedertalel-

> Paul Merkel und Frau Franziska geb. Ramm

Hochheim a, M., den 7. August 1926.

## Danksagung.

Anläßlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten

## herzlichen Dank

für alle Geschenke und Glückwünsche. Ganz besonderen Dank dem Jubelquartett Herpel, dem Gesangverein Liedertafel u. der Jahresklasse 1879 für die erwiesenen Ehrungen.

Valentin Balser und Frau Therese geb. Kreff

## Bon Montag ab pade ich jeden Tag an der Babn alle Sorten Obst.

A. Rody, Obligroßhandlung Frankfurt

## Turngemeinde Hochheim e. V.

極

够

08

妈

19

侧

49

46

帧

45

46

44

쉓

## Einladung

Zu dem am Sonnfag, den S. August nach-mittags von 1 Uhr ab stattfindenden

# Bezirks-Jugend-

werden alle Turn- und Sportfreunde, sowie die verehl. Einwohnerschaft Hochheims herzl. eingeladen.

## Dortragsjolge:

Ab 1 Uhr allgemeine Freiübungen anschlie-Bend Wetturnen. Darauf Schauturnen der Aktiven, Zöglingen und Damen der Turngemeinde Hochheim. 7 Uhr Preisverteilung.

Hieraul

## Tanz-Belustigung!

Abends elektr. Keulenübungen, Pyramiden, bengal, beleuchtet,

Der Turnausschuß.

## <u>STUTTUTTTTTTTTTTTTTT</u>

Geschäfts-Eröffnung.

Der verehrten Einwohnerschaft zur gell. Kenntnis, das ich mit dem heutigen Tage hierselbst Weiber-

## **Glaserwerkstätte**

eröffnet habe. Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und verspreche prompte Bedienung zu billigsten

Hochachtungsvoll: Jakob Hoffmann

Hochheim a. M., den 7. August 1926. **ን**ስለስለስለስለስለስለስለስለስለስለስ

## Achiung!

Achtung!

Teile ergebenst mit, daß ich ab nächsten Monfag, den 9. ds. His, noch

## eine zweite Dresch-Maschine

um alle Interessenten bei gutem Wetter bedienen zu können auf meidem Dreschacker in Betrieb setze. Ich bitte um baldmöglichste Zufuhr auf dem Dreschacker, ebenso um Anmeidung von Scheunendrusch. Um geneigten Zuspruch bittet Teleion 34. Achtungsvoll

Pantaleon Auth.

# Straußwirtschaft

# Weingut Kroeschell

Hochheim a. M.

Ausschankweine 1, Lagen 1923er, 24er und 25er im Glas, 1921er und 22er in Flaschen

Daselbst große geschlossene Halle. :-: Für alles bestens gesorgt. :-:

Samstag und Sonntag ab 4 Uhr Konzerl

Trinkt deutschen Wein in Hochheim am Main

## AL Astoria-Lichtspiele AL

Samstag und Sonntag — Anfang 8.30 Uht. Der große Glanzipielplan:

# Lomys abenteuerlice Brautfahrl

Senfationsfilm in 6 Aften. Die Geschichte einer Galichmungerbande im unterirdifden Gange

Mugerbem :

## Müdes Babeflirt" Tolles Luftfpiel in 2 Atten. - Dagu:

"Reumeimen unter Alfohol Groteste in 3 Aften.

Erfiklaffige Mufikbegleitung.

Frantfurt am Main

# e-m

Durchichnittlicher Auftrieb 1000 Bferbe aller Roffen auch Schlachtpferbe; größte Ausmahl und beste Gelepenheit für Rauf ober Taufch. Ein Besuch biefer Martie ift zu empfehlen,

Wir fuchen verläuft. Häuser

jeder Art, zweds Unterbreitung an Kauf-Interessenten Rur An-gebote v. Gelbiteigentumern erwünscht an den Berlag Saus- u. Grundbefig, Frantfurt am Dain, Beil 51.

Man bittet kleinere

zeigen bei Aufgahl Josoft zu bezahlen

trilarie helfine horben horben horben horben kan nati kan kan horben horben kan kan horben hor

d. Stadt Hackheim

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Oreisbach Flörs-etm Teleson 59. Geschäftsstelle in Sochheim: Massenbeimerstr. 25, Teleson 57.

Migeigen: tojten die 6-gespaltene Colonelzeile ober deren Raum 12 Pjennig, auswärts 15 Pig., Reflamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pig. Bezugspreis monatlich 1.— Am. Postichedfonto 168 67 Frankfurt am Main.

Rummer 88.

en, font ber ger tenben verfehr utiobeam alten -

m gemo erung ar

ie Unfal

die Bei

g: Araba

uft 1926.

stog 12 D ewonnen s änner und nt, 2 dier s unieres s mit An-

Pjarrgotte Lirche in S

gust 1926. enlehre, Ils

oringend poirtung des do des 25 is

naft

hell

24er und

Flaschen.

Konzerl

am Main

W 18 18 18

8.30 Uhr.

chte einer

n Gange

Dazu:

0001

kleineref

ei Aufgah

bezafilos

alle.

II.

Samstag, ben 7. August 1926

3. Jahrgang

## Zweites Blatt.

## Grauenhaftes Automobilunglüd.

Bis jest fieben Tobesopfer.

Biblichen Schloß Burgbernheim und ber Ortichaft Burg-bernheim in Mittelfranken creignete sich ein grauenhafter Automobilunfall, dem sieben junge Menschen zum Opfer sielen außerdem wurden drei weitere Personen schwer verletzt.

Der Rraftwagen, ein Sechsfiger, in bem fich 12 Berfoner befanden, ftilitate offenbar infolge Neberlaftung und Berfageni ber Bremfe an einer fcharfen Rurbe bie 30 Meier hohi Bojdung hinunter, auf bem Bahndamm alles unter fich be Rabend. In bemfelben Augenblid paffierte eine Lotomotive ble Ungliidoftelle und ichleifte ben Wagen und bie Berun-Midten noch eima 150 Meter weit. Die Berungludien blieber a furchtbarem Buftanbe auf bem Geleife liegen.

Die Jufaffen bes Autos, barunter eine Angahl Madcher us Affassen des Antos, darunter eine Anzahl vidodet uns Affassen, hatten an einem Aränzchen teilgenommen den Prünfahrt mit einem Lohnauto bemerkte der Chauffen des Hattes nicht in Ordnung war, und viderte die Insassen ein Arabech ins Rollen und fürzte die Boschung hind. Bei den Anschrieben ins Rollen und fürzte die Boschung hinds. Bei den Anschrieben ein Reichangehreite uslid fanden fe ch's Mad de n und ein Reichswehr albat ben Lod. Bon allen Seiten wurde sofort Hilfe kertrigeholt, Das Rotenburger Sanitätsauto traf eine Stunde lach dem Unfall an der Unglücksstelle ein und brachte die Edwerberleiten nach ihren Wohnorien.

## Der Mordprozeß Flessa.

Schluf ber Beugenbernehmung.

Als letzter Zeuge wurde der Ge fångnisgeiftlich erronmmen. Auch ihm gegenüber war die Fiessa sehr verstlossen, und erst nach den ersten drei Monaten erstärte sie im, daß sie Dr. Seit nicht habe erschießen, sondern ihm nut nen Dentzeitel geden wollen. Bei der Ausschenn ihres irten Todesurteils habe sie dem Zeugen gesagt, daß der Wann, den man dald das Leben nehmen würde, ihr gegenüber zu kruden sei, wenn sie an ihr zerrüttetes Leben denke. Der Under des Dr. S. als nächser Zeuge sagte, daß ihm Dr. S. uch die dem Berhältnis mit der Flessa erzählt habe, dagegen, die er nu Fränkein Sch. verlodt sei, Der Unterhuchungserichter als letzter Zeuge sagte aus, daß er aus seinen Bernehmunden der Flessa als beren Tatmotiv verschmänkte Liebe erachte. Als letter Beuge wurde der Wefangningeiftlich :

## Die Butachten ber Sachverftanbigen.

Alls erster Gutachter wurde Prosessor Dr. Popp versoninen, der die Kleider des Ermordeten und die Wäsche intersucht hat. Der Sachverständige erläutert den Schuftliche Felistellung ergad, daß der Herzschuß von unten nach den derläuft. Mit der Wasse der Angestagten kam es ihn daß, wenn er einmal schoft und nicht gleich sossieß, ein von der Felistellung ergad, das der Angestagten kam es ihn daß, wenn er einmal schoft und nicht gleich sossieß, ein von der Felistellung ergad von der beiter Erkelt fich state der nicht voeifer Schuß sich löste, ein dritter aber nicht.

erfte Schuf mit Abficht ober unwillfürlich abgegangen? Daglichteiten rechnen. Der zweite und britte Schuft, sicher ber britte, ift nicht in na b ficht ich losgegangen. Der Schuß ift eine neue Willensauherung, und wenn bae ift auch ju ichließen, bag auch ber erfte Schuf abfichtlid

Die Let Sachverständige fährt dann jort, das and, ingeflagte in ber Rellerture stand, als Dr. S. bon der letten Stufe der keine ftand, als Dr. S. bon der letten Stufe der theppe in den Hausslur trat und dann auf Dr. S. schos. Die dieffa fdreit:

## "Sie erichiefe ich, wenn ich heraustomme!"

lei, beil sie burch bie Lage ber Schuffe auch gegeben fei. Der nächfte Sachverftandige Erapper ftellt die Frage, late Angetlagte fcon vorber mit bem Revolver geichoffen Berfuche ergaben, daß sich zwei Schuffe gleich hinterein wasiösen, ohne daß beim zweiten Schuß der Abzug beim Tatigkeit geseht wurde. Der Berteidiger fragt, oh sober Derbert der Berbeit geschicht geschie Schuß eine Willensanspannung erstert.

bitderte. Der Sachverftandige halt das für aus ge ich lojen. au nicht zu widerlegen, daß die Schuffe bei den von der geftagten geschilderien Umflammerungen losgegangen feien.

Der Rirchenstreit in Mexito. In einer Unterredung alle Bischof Diaz, die Kirche werde niemals einen Geschieden Aufstand gegen die Regierung billigen. Die Beschen sind damit beschäftigt, das Berschwinden der Goldstone der berühmten Statue der Madonna von Guadeloupe ungersuchen. Die Krone soll 800 000 Pelos wert sein. In Madonie Warmittlungspersuche im Kirchenin Nachrichten. Die Krone soll 800 000 person im Kirchen-teit war auch der Rame eines bedeutenden megikanischen antiese auch der Rame eines bedeutenden megikanischen Banklers genannt worden, wodurch das Gerücht entstand, bes die Banklers wegen des Wirtschaftsbonkotts besonders an bien tolchen Beendigung des Kirchenstreites interessiert Die Banfiers stellen dies in eineheben worden.

## Ausbildung und Fortbildung jugendlicher Erwerbslofer

Bon ber Beichäftsstelle bes Dentiden Stabtetages geht und folgende Mitteilung gu:

lleber bie Beschäftigung, Aus und Fortbildung bon jugendlichen Erwerbstofen fant im Städtetag eine eingebende Beratung ftatt, an ber Bertreter bes Reichsarbeitsminijierinms, der Reichsarbeitsberwaltung, bes Breufifchen Bohl-fahris- und Sandelsministeriums, bes Cachfifden Arbeitsund Wohlsahrtsministeriums sowie von Großtadten aus allen Teilen des Reichs teilnahmen. Man war sich darüber einig, daß in weit größerem Umfange als bisher Einrich-tungen für die Beschäftigung von jugendlich en Erwerbslosen geschäften werden mussen, da auch die Erwerslosigseit der Jugendlichen aller Boraussicht nach eine Dan er ersche in ung darstellen wird und da dies ber einzige Weg ist, um die Jugendlichen ohne Schädigung ihrer förperlichen und geistigen Kräse über die Krise der Arbeitslosialeit ungesährdet hinvegzubringen. Auch darüber herrschie allieitiges Einverständnis, daß die zur Zeit geltenden Bestimmungen wesentlich geändert werden mussen. Auch die Jugendichen pon 14 die Is Vohren mussen in dies Arbeiten aus iichen von 14 bis 16 Jahren mussen musen. Auch die Jugendiichen von 14 bis 16 Jahren mussen in diese Arbeiten einwigegen werden, jumal wir der Tatsache gegenüberstehen, daß
eine große Bahl der 14jährigen nach der Schulentlassung seine Arbeit oder Lehrstelle gefunden hat. In sin anzieller
Beziehung mussen Erleichterungen geschaffen
werden, da die Gemeinden nicht in der Lage sind, die Eineichtungen m. franziere

cichtungen zu finanzieren.
Der Bertreter des Reichsarbeitsministers erfannte die Rotwendigkeit derartiger Einrichtungen und der Abänderung der bestehenden Bestimmungen an und sagte zu, sich für eine alsbaldige Kenderung der Bestimmungen einsehen zu wollen.

## Der Reichsmieteriag in Burgburg.

Bur Tagung bes Reichsbundes benifcher Mieter fanden Bur Tagung des Reichsbundes deutscher Mieter sanden sich die Delegierten aus allen Ganen Deutschlands in Bürzburg ein, um zu den Problemen der Wohnungsnot und des Abdaues der Mieterschungseichgedung Stellung zu nehmen. Die öffentliche Tagung wurde von dem Landesverdandsvorssipenden Hauptlehrer Lichen Burzburg geleitet, der seisstenden Heichse und Staatsbehörden Kertreter entsandt datte. Die Reibe der Begrühungsansprachen eröffnete Oberdurgerneister Dr. Löffler, der die Grühe der Stadt Würzdurg und des Jaderischen Siddebundes überdrachte. Die Krith Jürich übermittelte die Grühe der schweizerischen und internationalen Mieterschaft als Präsident des Internationalen Mieterbundes. Die eigentlichen Berhand Internationalen Mieterbundes. Die eigentlichen Berhandlungen vollzogen fich in geschlossener Tagung. Als 1. Bundes-vorsigender wurde Dgiopf Berlin wiedergewählt.

## Die aimende Erde.

Eine neue aftronomijde Entbedung.

Aurzlich tagte in Washington ein Kongreh der amerikanischen Natursoricher, bei dem der bekannte Kirronom Dr. E. W. Brown, der Leiter der Pale-Sternwarts, einen aufschenerregenden Bortrag hielt. Brown behauptete darin, daß bie Erde in periodischen Abschnitten, deren Dauer auf drei die Gerde in periodischen Abschnitten, deren Dauer auf drei die die Jahre zu schäpen sei, sich zusammenziehe und wieder ausdehne. Dadurch ergäben sich Beranderungen an der Länge ansdehne. Dadurch ergäben sich Beranderungen an der Länge der Erdachse und in dem Bolumeninhalt der Erdenget. Man könnte diesen Borgang mit der Tätigkeit einer riesenhasten Lunge identifizieren, konnte lagen, daß die Erde atme. Nach Lonnie diesen Borgang mit der Latigfeit einer riesenhaften Lunge identifizieren, konnte sagen, daß die Erde atme. Rach der Ansicht des Prosesson fieht der geschilderte Borgang mit dem Erdbeben in engem Zusammenhang. Ein Studium der Erderschütterungen, die sich in den letzten zwanzig Jahren ereignet hätten, führte Prosesson zur Sppothese, daß die Ursache dieser Katastrophen darin zu suchen Heine die fich die äußere Erdrinde nicht im selben Wasse wie die die diesesson der Erdringen die die die dieser Masse wie die die dieser Masse wie die die dieser Masse wie die die die Rose Masse die die die die Bastrope der Erdfusel ausbille. bidfluffige Daffe, Die das Junere ber Erdfugel ausfüllt,

Mit dieser Tatsache bringt Dr. Brown auch die Be-wegungen des Mondes, die sich nicht gang im Ginne ber wegungen des Mondes, die sta nicht ganz im Sinne der aftronomischen Berechnungen abspielen, in Zusammenhaug. Der Mond scheine einmal zu eilen, das andere Mal sich zu verspäten. Die Zeitdissernzen höben jedoch einander auf, so daß die Stellung des Mondes stels vorausgesagt werden sonne. Lange Zeit hindurch sei es nicht gelungen, die Ursache dieser Ansonalie zu lären. Nach Beobachtungen, die sast zwei Zahrzehnte in Anspruch nahmen, gelangte Brown zum Ergebnis, das es eigentlich seine Ansonalie gebe, die Monde gebuts, daß es eigentlich feine Anomalie gebe, die Mondbewegung gebe genau im Ginne ber aftronomischen Kalfutabewegung gehe genau im Sinne ber aftronomischen Kalfulationen vor sich. Richt die Mondbahn weise Unregelmäßigfeiten auf, sondern die Stelle verschiebe sich, von der aus die Eiten onen ihre Messungen vornehmen. Der Standort der Aftronomen ihre Messungen messen, andere sich insolge Sternsorscher, die die Entsernungen messen, ändere sich insolge der Zusammenziehung und Ausdehnung der Erde.

Ebenso verhalte es sich mit ber scheinbaren Sonnenbahn und ihren Abweichungen von ben astronomischen Berechungen. Die angeblichen Anomalien erflärten sich gleicherweise burch die Ausbehnung und Bufammenziehung ber Erbe. Bei allen diefen Erwagungen bleibt freilich die frage offen, welche Arafte Die Atmung der Erbe berurfachen. Rach Anficht Dr. Browns tonne man hierüber nur unfichere Bermutungen auffteller

#### Mord in Frantfurt am Main.

Um Mittwochvormittag gegen 11 Uhr brang ber 29jaf. rige Kontorift Billy Berrmann aus Offenbach a. DR. in die Bohnung ber Familie Sufnagel in der Dahlmannftrage 51 ein und gab auf die anwesenden drei Frauen, Mutter, Tochter und Schwiegertochter, niehrere Revolverichuffe ab. Durch bie Schuffe murbe bie Tochter fofort getotet. Die Schwiegertochter liegt im Sterben, während bie Mutter in ichwerverlegten Buftande dem Strantenhause zugeführt werben mußte. Der Grund gur Tat foll verfcmable Liebe fein. Der Taler fonnte fofort verhaftet werben,



A Frantsurt a. M. (Schwerer Diebstahl) In einer Barierrewohnung der Jügelstraße wurde eingebrochen. Es wurden ein vollstandiges Gilberbested für 12 Bersonen, gezeichnet G., herren-, Damenfleiber, Basche und Schube gejtoblen. Die Juhaber der Bohnung waren verreift und hatten trob wiederholter Barnung die Rolladen sest verschlossen.

A Frantfurt a. M. (Eine neue Unterfchlagung & affare.) Der Magiftratsinipettor Friedrich Bohnes ftellte fich bei ber Bolizei und gab an, daß er teils städtische, teile private Gelber feiner Rollegen, Die aus einer Weihnachtstaffe stammen, in Sobe von ungesähr 4000 Marf unterschlagen habe. Er will die Unterschlagungen aus Rot, im wesentlicher wegen einer längeren Krantheit seines ältesten Kindes, be-

A Königstein. (Einbruch in ein Schwimm bab.)
Das hiefige städtische Schwimmbad wurde innerhalb furzer
Zeit schon zum dritten Male von Einbrechern heimgesucht, die
den Zerstörung einer Seitenwand in das Junere des hauses gelangten. Babeinicher, Balche und Lebensmittel sanden den Weg in die Taschen der nächtlichen Gafte, während die Biervorräte an Ort und Stelle vertilgt wurden. Die Einbrecher

A Bab Homburg b. d. D. (Schwerer Motorrad. unfall im Taunus.). Ju der Rähe von Sberstedten geriet das Motorrad eines jungen Homburgers in eine von einer Kabellegung herrührende Bertiefung und durch den Stoh verlor die Mitfahrerin den Halt auf dem Soziussite. Beim Berjuch, die Juhrasten wieder zu erreichen, geriet sie mit dem einen Juhi in das Getriebe des Motorrats, fürzte und wurde mit schweren Beinderlehungen ju das Krankenbaus eingeliefert.

A Marburg. (Tobesfall.) In Ragaz (Graubunden) ist der seit Jahren hier im Rubestand lebende General der Artillerie Hermann Schubert, der zuleht im Kriege die 22. Reservedivision tommandierte, gestorben.

A Nordenstadt. (2in Blutdergiftung der durch seine selbstiose Tätigbier ist infolge Blutdergiftung der durch seine selbstiose Tätigfeit auf dem Gebiete der Jugendpflege über den Landtreis
Wiesdaden hinans befannt gewordene Lehrer Echardt plöplich

d Borten. (Blindbarmepidemie in Kur-beifen.) Unter den hiefigen Rindern herricht eine Blind-barmepidemie. Im Berlaufe von 14 Tagen find icon zwölf Stinder zur Operation nach Sephata übergeführt worden. Db die Haufung dieser Fälle eine besondere Ursache bat, fonnte noch nicht seigestellt werden.

A Groß-Gerau. (Entzogene Erwerbelofen, Die bon unterstützung.) Berschiedenen Erwerbelofen, Die bon ber Erwerbslosensursorge an landwirtschaftliche Betriebe zur Lohnarbeit bei ber Ernte überwiesen worden find und biese Arbeit angeblich wegen ju niedrigen Lobnen verweigerten, wurde jegliche Unterftugung entzogen.

A Mizen. (Schwerer Unfall Frankfurter Automobilisten.) Bei Wörrstadt fuhr ein Franksurter Muto infolge Steuerbruchs in ben Straffengraben und überichlug sich, wobei die Insassen unter ben Wagen zu liegen tamen. Der Führer und eine Frankfurter Dame wurden ichwer verlegt und naigten ins Kranfenhaus nach Maing geracht werden. Gin britter Infaffe, ein Frantfutter Urgt, am mit einer Queischung babon.

A Weinheim. (Selbstmordberjuch aus Rot.) Wahrscheinlich infolge Nahrungsforgen unternahm ein ber beirateter Jugenieur mabrend ber Abwesenheit feiner Familienangehörigen in feiner Wohnung burch Ginatmen bon Leuchtgas einen Gelbstmorbberfuch. Wiederbelebungsverfuche waren von Erfolg.

Darmftadt, (Töblicher Unfall.) Gin Daft ber Ueberiandzentrale frürzte binter ben Seffenwerfen um und begrub babet fünf auf ihm befindliche Monteure unter fich. Bier von ihnen murben in ichmerverleitem Buftanbe von ber Rettungsmache nach bem berantenbans verbracht, wo swei ber Berlepfen alsbald verftarben. Man hofft, Die übrigen beiben am Leben gu erhalten.

A Darmstadt. (Rene Kraftpostlinie Giegen -Dochelbeim - Riebertleen.) Bom 8. August ab wird auf ber Strede Giegen - Dochelbeim - Rieberfleen eine Kraftpostlinie eingerichtet. Borgesehen find täglich gwei Fahrten auf ber gangen Strede: Ab Rieberfleen 5,40 Uhr frith und 2 Uhr nachmittags, ab Giegen-Bahnhof 7,30 Uhr vormittags und 7 Uhr abends; täglich eine Berbinbung gwischen Rieberfleen und Groß-Linden; ferner fieben Bendelfahrten auf der Zeilstrede Giegen-Rlein-Linden,

A Belnhaufen, (Errichtung eines Banbjugenb. heimes.) Ein aus Bertretern ber Behörden fowie ber Sausfrauen- und Landbund-Organisationen gusammengesetter Ausschuß beschloft auf einer Lagung in Gelnhausen die Errichtung eines gemeinsamen Landjugenbheimes in Sailer, bas ichon feit langerer Beit geplant war. Das Beim foll icon in ben nachften Tagen in Angriff genommen werben. Man rechnet Damit, bag bie Lehrfurfe bereits im Oftober beginnen fonnen.

Angregende Rachtigene in Oberftein. In der Racht Spielte fich bier auf der Strafe eine blutige Szene ab. Gin Bolizeibeamter wollte einer Frau, die um Schut bat, beifteben und wurde von einem gewiffen B., ber eben die Frau angefallen hatte, ju Boben geworfen und unter Mithilfe anderer Berjonen mighandelt und getreten. Gin Dienfthund brachte bem Angreifer verichiebene Bifwunden bei. Darauf flüchtete ber Attentater nach bem Giermart. Der Beamte lief ihm nach und wollte nunnicht von der Schugwaffe Gebrauch machen. Der renitente Menich blieb aber fteben, ichlug bem Beamten ins Geficht und entrig ihm die Baffe. Dabei entlud fich ber Revolver und die Rugel brang einem Unbeteiligten namens R. B. in Die Berggegenb. Gein Buftand ift febr ernft. Der Bolizeibegmie frug ichwere Ropfverlehungen babon und bie Lippe murbe ihm gefpalten.

De Große Reblausverseuchungen, Die Reblausverseuchungen nehmen in verschiedenen Geländestrichen von Jahr gu Jahr zu. Besonders die Gegend an der unteren Rabe hat unter den Reblausversenchungen empfindlich zu leiden, wie jest wieder durch die Reblauskommiffion erneut festgestellt worden ift. Un der Spipe ber verfeuchten Gemarfungen fteht Sarmsheim, wo nicht weniger als 23 Berfeuchungen, jum Teil in vorzüglichen Lagen, festgestellt worben find. Dei neue Reb-lausberbe befinden fich in ber Gemarfung Dorsheim. Weitere Relausherde find am Rhein in ben Gemartungen Jugen-

beim und Blanig festgestellt worden.

□ Anjchlag auf einen Gliterzug. Auf ber Strede Berbes-weil und Gimmern zwischen ben Babnhojen Sogel und Beuselbach wurde ein Guterzug in verbrecherischer Weife burch Auflegen von Steinen auf die Schienen zum Entgleifen gebracht. Die Reichsbahndireftion Trier bat fur die Ergreifung ber Tater eine Belohnung von 1000 Mart ausgesett.

D Feuergesecht mit ber Polizei. Ein Krabbenfischer hatte einen Streit mit feiner Familie, ber in eine Schlägerei aus-artete. Als polizeiliche bilfe anrudte, icon er mt enem Rebolber auf die Beamten. Dieje holten Berftarfungen berbei und nun begann zwischen dem Fischer und ben Beamten ein regelrechtes Fenergefecht, wobei ersterer jogar mit Sandgranaten warf. Schliehlich jog fich ber Fifcher in einen hinter feinem haufe gelegenen Schuppen gurud und erichoft fich.

Celbftmord eines anhaltischen Landtagsabgeordneten. In Magbeburg hat fich am Ufer ber Elbe ber anhaltische Landtagsabgeordnete 28 ieland erschoffen. Er fiel in Die Elbe. Seine Leiche murbe von in ber Rabe weilenden Berfonen aus dem Waffer gezogen. Gegen Wieland foll eine Anzeige wegen eines Sittlichfeitsverbrechens erftattet morben fein.

Gine Liebestragobie. Auf ben Gifenbahnichienen ber Strede Gifenach-Bartha, etwa 50 Meter hinter einer Unterführung, wurden die Leichen eines jungen Madchens und eines jungen Mannes gefunden. Die beiden Lebensmuden haben fich zusammen auf die Schienen gelegt und find bann bom Buge in ber Racht überfahren worden. Der Körper bes Maddens ift besonders schwer verstummelt. Wie inzwischen festgestellt wurde, handelt es fich um einen 23jährigen jungen Mann und ein 17jähriges Mädchen von Eifenach.

Dein italienifches Luftichiff verungludt. Das Luftichiff Nummer 2, das "Nobile" entgegenstog, mußte auf dem Rud-flug bon Neapel nach Rom infolge plötlich aufgetretener Motorstörung auf dem Weer notlanden. Der Major Jezt und ber erfte Berfftattenleiter, Rog, ertraufen. Die übrige Mannschaft founte fich retten-

Gin frangofiiches Bombenfluggeng explodiert. Ein frangofifches Bombenflugzeng ift über den frangofischen Linien in Brand geraten und explodiert. Die beiden Insaffen wurden

200 Millionen Mart Schaden ber Explofion in Lake Denmark. Der burch die Explosion bes Marine-Arfenals in Late Denmarf (Rem-Jerfey) verursachte Schaben wird nach ben minmehr vorliegenben Schabungen auf 47 Millionen Dollar, gleich rund 200 Millionen Mart, berechnet.

Gijenbahnunglud in Amerita. In Auburn (Maine) entgleifte die Lotomotive eines Expresjuges und rif ben Bad-wagen und vier Schlafwagen mit. Lotomotive und Wagen fturgten die fteile, fehr bobe Bofchung binab. Funf Berfonen murben getotet, viele berlett.

#### Die Untersuchung über bas Gifenbahnunglud im Münchener Diebahuhof.

München, 5. Auguft. Die gerichtliche Untersuchung über bas Gifenbahnunglud im Münchener Oftbahnhof ift noch immer nicht abgeschloffen, weil nabegu 200 Bengen bernommen werden muffen. Im Krankenhaus befinden sich zurzeit noch 20 Personen. Der beschuldigte Lokomotivführer wurde auf seinen eigenen Bunsch zur Brüfung seines Geisteszustandes der Münchener Psphiatrischen Klinik überwiesen.

#### Cobham in Anftralien eingetroffen.

Port Darwin, 5. August. Allan Cobbam, ber am 30. Juni mit einem Bafferflingzeug England verlaffen bat, um Auftralien gu erreichen, ift beute wohlbehalten bier eingetroffen

#### "Muß ich benn umfteigen?"

Es ift eigentlich überraschend, wie groß auch beute noch in ber Beit bes Berfehre bie Bahl ber unbeholfenen Reifenden ift. Ein besonderes Ochrednis auf der Bahn ift vielen reifeingewohnten Menichen bas Umfteigen. Gie haben Bepad bei id), das fie nicht gern von einem Bug jum andern schleppen, fürchten außerdem, in einen falschen Zug, in einen überfullten Bagen gu tommen ufw. Dabei tonnten fich biele Reisende gegen bas Umfteigenmuffen im Boraus fichern. Die Reichsbahnverwaltung hat nämlich in anzuerfennenbem Umfang nach allen Richtungen birette Bagen in bie Fernguge eingestellt, Die durch Anhängeschilb fenntlich gemacht find.

Dieje bequeme, gerade für ichwerfallige, altere oder ungewandte Personen besonders angenehme Einrichtung wird aber von vielen Reisenden beim Einsteigen in den Bug gang übersehen und erst später, wenn im fahrenden Zug die Fahrkartenfontrolle fommt und ihnen: "Gie muffen umfteigen!" juruft, werben fie auf ihr Berichen aufmertfam. Alfo: wer angenehm reifen will, ichaue fich beim Besteigen bes Ruges um, ob in den Bug nicht ein direfter Bogen nach feiner Bielftation eingereibt ift, der ihm das Umfteigen unterwegs erfpart!

#### Der Frauenüberfchuf im Deutschen Reich.

In ber festen Bolfsgahlung ift bie Stadt Biesbaden als bie fraueureichste beutiche Grofftadt ermittelt worben. Auf 1000 Manner fommen bort 1296 Frauen, alfo faft 13 Frauen auf 10 Manner. In Frantfurt a. M., bas in diefer Auf-ftellung an 14. Stelle marichiert, weift die Einwohnerschaft 1123 Fronen auf 1000 Manner auf. Der Durchichnitt fur bas Reichsgebiet beträgt 1116 Frauen gegen 1000 Manner, welche Bahl in Ludwigshafen genau erreicht wird. Unter biefen Durchschnitt bleiben u. a. Manuheim mit 1081, Ruruberg mit 1104 und Stuttgart mit 1107 Frauen auf 1000 Manner. Im westlichen Industriegebiet gibt es übrigens eine Reihe bon Grofftabten, in benen bie Frauen in ber Minbergahl find.

## Conntagoworte,

Eine ber foftlichften Tagesftunden ift bie Stunde ber Abendruhe, der Feierabend. Wer rechte Abendruhe genichen vill, ber fann es freilich nicht in bem unruhigen Gewühl ber großen Stabte, ba man ben Abenbfrieben in lauten garm unb Bergnügungstrubel umwertet, wer die rechte Abendruhe fucht, ber muß fie in ber Traulichkeit ber fleinen Ctabigemeinben oder in ben idbillischen Dorfchen genießen, wo abends die Leute bor ber hausiur figen und gemutlich ju plaubern wiffen,

Und wie fteht es mit ber Abendruhe im Ginne bes Denichenlebens? Uch, ba fieht es oft noch ichlimmer aus, als in ben Grofiftabten, bie ben Menichen feine Beit mehr laffen, fich auf die Stille und Priedlichfeit bes Abends au befinnen.

Beute, Da Abermillionen nur noch in fleigender Ban bem werb irdifcher Guter nachjagen, wo man fait vergeffen daß es darüber hinaus noch weit größere Werte gibt, heute biesen Abermillionen ber rechte Abenbirieben schier em Unerflärliches, etwas Unfaßbares. Wer sich ein ganzes Led lang gar nicht ober berzlich wenig um bie Seelengütet i fimmert hat, wer sein Leben nur auf nerbenzermablen Celbftgucht aufgebaut bat, ber wird bie Roftlichfeit ber 21bt ftille nie recht erfahren und empfinden. Ber fich immer mit Retten und Ballaft burch Leben gefchleppt bat, ber ! bie Unfreiheit, den inneren Unfrieden auch mit ins ! Alter binüberichleppen, benn, wem die Gelbstfucht gur Ed lone geworden ift, den werden die Fangarme biefes Erte geiftes nicht mehr loslaffen, so febr er fich auch noch Befreiung und Abendstille sehnt.

Bur rechten Lebenskunft gehört Berinnerlichung, geb Jesusgeift. Erst so gewinnen wir die richtige Einstellung Welt. Dann werden wir auch fiber allen Pflichten, Die der Tag auferlegt, nicht bergeffen, bag wir in erfter Linie bas Beil unferer unfterblichen Seele gu forgen baben. werden wir auch inne werben, was rechte Abenbftille ift

# Darf man bei einem Gewitter rabfahren? Wenn all allgemein in Radfahrertreifen behauptet wird, daß ber Gum reifen bas Rad gemigend ifoliere, fo ift boch bie Doglich der Angiehung des Bliges durch bas Rad nicht bon ber 200 zu weisen. Man vermeide daher eine Fahrt über freies Bel wenn ein Gewitter nahe ist. Wird man von einem solde überrascht, so steige man ab und lege das Rad flach auf b Erde und warte, dis das Gewitter vorüber ist.

# Achtung bei Bahnlibergangen. In letter Beit find erhöhtem Mage Gifenbahnunfalle badurch berurfacht wordt daß die Führer von Autos und Fuhrwerfen bor Der dranten nicht an ben vorgeschriebenen Stellen halten, Uebergange, bie nicht mit Echranten verfeben find, noch be bor dem herrannahenden Bug trop ber ertonenden Lauf fignale zu freugen berfucht baben. Im Sinblid auf gesteigerten Berfehr, besonders mahrend der Ernte, madt Bolizei erneut barauf aufmertfam, bag bie Fahrzeuglenter der Annäherung an Bahnübergängen und beim Ueberques die größte Aufmertfamteit anzuwenden haben, um eine G fahrbung ihrer selbst sowie der Büge auszuschließen. Mul Derfolging begen Befat dung eines Eifenbahntransports, die ju ftrenger gerichtlich Bestrafung führen tann, wird hingewiefen.

# Beurlaubung franter Schiler. Bei Beurlaubung Schulern höherer Schulen aus Gefundheiterudfichten wurd bisber ber Erfolg einer Stur oftmale badurch beeinträchtig daß die Urlaubszeit zu turz bemeffen war und bei Ueberschiff tung ber Urlaubegeit ber Schuler eine Aufnahmeprufung legen mußte. Der preußische Rultusminifter bat nun M Leitern ber hoberen Schulen empfohlen, in folden Fall regelmäßig von einer Aufnahmeprufung abzusehen, und fi-ba, wo begründete Bweifel besteben, mit junächst versucht weifer Aufnahme in die alle weiser Aufnahme in die alte Rlaffe zu begnügen,

Die Antlage gegen Jürgens und feine Frau. Staatsanwaltschaft hat gegen ben Landgerichtsdireft. Jürgens wegen Meineid, Areditbetrug in 12 Fällen gewerbsmäßiger Sehlerei, gegen Frau Jürgens wegen Weineid und Kreditbetrug in 36 Fällen Anslage erhoben. Meineid follen die Chegatten bei ihrer Bernehmung in Raff in dem Rechteftreit ber Frau Jurgen gegen ihre Schwies! mutter aus erster Ebe geleistet haben. Der Borwurf & Sehlerei gegen Jürgens früht fich barauf, daß er von be-Besith der Gegenstände, die seine Frau durch Areditbeitus erlaugt haben soll, gewust habe. Gleichzeitig mit der Gebebung der Anklage ist gegen das Ebepaar, das noch immer im Untersuchungsgefängnis in Stettin untergebracht ist, de Fortbauer ber Saft angeordnet worden.

Das Urteil im Kolmarer Beimatbundprozeg. - \$100 feffor Roffe feines Amtes enthoben. Das Urteil gegen Per feffor Roffe, einen ber Sauptführer in ber elfaffifden Seime bewegung, ift bente, Mittwochnachmittag, gesprochen words Es lautet auf Amtsenthebung von Professor Roffe. Rem Bebniel der gesetlichen Benfion werden Brofeffor Roffe and bie Dauer bon fünf Jahren ausbezahlt. Dann erbalt er feint Penfion mehr. - Das Urteil wirb, wie ber Prozes bor ind Tagen ichon, in Elfag-Bothringen großes Auffeben berver rufen.

Kinder Der Armui.

Roman aus dem New-Yorfer Bolfsleben. Bon A. Boeticher.

(Rachornet verboien.)

Sat sie so das der Mutter gegebene Versprechen ge-halten? Waren nicht all ihre Gedanken seit Wochen nur auf Frank Williams gerichtet? Sat sie sich nicht seine twegen geopsert? Und hätte sie ihr ganzes Sein hingegeben für das Wohl der Brüder, so wie sie es für den Geliebten getan? . . .

Mit Chaudern erfennt Unny, baß ihr Opfermut gewissermaßen ihrer Selbsigucht entipringt. Würde fie so handeln, wie fie es int, wenn es ihr schwer fiele? Reint es gewährt ihr eine Genugtung, sich für den Geliebten zu opfern, in seinen Angen als Beldin das

anfiehen.

Aber für die Brüder, für die armen, unichuldigen gerichen, welche die fterbende Mutter ihr and Derg gelegt — für fie bat fie nichts mehr übrig. Für das Bohl der Bruder wurde fie fich nicht dem Schurten Iom Buller ausliefern, wie fie es für das Bohl des Beliebten tun will.

Doch vielleicht ist es noch nicht au svät! Bielleicht kann sie die Brüder unch retten! Bielleicht hat die ichwarze Bolly auch bloß gelogen und Jad und Johny befinden sich wohlbehalten in der kleinen Küche hinter Schloß und Riegel. Bielleicht ist das ganze nur ein Dingerzeig Gottes, um die pflichivergeffene Schwefter in ihr ber toten Mutter gegebenes Berfprechen gu mabnen! . .

In ihrer Aufregung kommt ihr gar nicht jum Be-vußtsein, wie unwahrscheinlich Bollus Mitteilungen ind; sie merkt auch nicht, daß Tom Buller sich an ihr vorbeidrückt, gewahrt nicht den verständnisinnigen

Blid, ben er mit ber ichwarzen Bolln austauscht, wonach das Mädchen sich raich wieder entfernt, während ber Buriche, die Sände in den Hosentaichen, die Müge fühn auf einem Chr. im Gerichtsgebäude verschwindet.

Gang atemtos vom raichen Laufen eitt Anny eine halbe Stunde später die Treppen des Hause frage Nr. 116 empor.

Die Tür zu der ärmlichen Wohnung ist nur ange-lehnt; Peter Palmer icheint sich nicht einmal Zeit ge-nommen zu baben, sie abzuichtieben. "Jad! Johny!" rust Anny ichon von der Treppe ber. "Anny is da, eure Anny! Habt keine Angst!" Keidenden Sorians tellt sie als

Pochenden Bergens tritt fie ein. Die Afichentur fieht weit offen; bas Schlog muß mit einem Rachichtuffet ober einem Dietrich geoffnet wor-

ben fein. Raum magt Anny, einen Blid in die leere Rüche gu

wersen. Sie weiß ja ohnehin: die Brüder sind sot — in der Gewalt der strupellosen Trunkenbolds.

Wit einem tiesen Seufger sinkt sie auf einen Stuhl. Kalter Schweiß bedeckt ihre Stirn. Sie weiß, jest bleibt ihr nichts mehr zu tun übrig, als die Kinder aufzusinden und sie dem Stiesvater wieder zu entreißen — und sei es mit Gewalt. Da, ihre Arme sind stark genug! Sie nimmt es mit jedem auf, selbst mit einem Mann!

Sie aweifelt nicht langer an der Bahrheit von Bol-lus Mittellungen. Die hauptsache ftimmt ja icon: Die Rinder find fort!

Doch was zuerft beginnen? Aufs Geratewohl nach Rochefter fahren, um bort den Brüdern nachzuspüren? Und wenn fie die armen Kleinen nicht sogleich findet,

Sie zieht ihr Portemonnaie aus der Tasche. Zwan-zig Cents und ein paar Aupfermunzen — das ist ihre ganze Barschaft. Damit läßt sich faum einen Tag le-ben! Wovon soll sie das Billett nach Rochester bezahlen!

Brudern nach, und wenn fie fich durchbeiteln mußtel Da faut ihr Bild gang gufanig auf etwas Glangen bes mitten auf dem runden Tische. Ba, ein Dollart

Sie überlegt gar nicht, wie er dorthin gefommen. 30 ber armlichen Wohnung pflegen doch fonft nicht bie Silberstücke gerade so berumzuliegen. Der Dollar et icheint ihr wie ein Retter in der Rot.

Nasch steckt sie ihn zu sich, halt sich wieder in ibrell Schal und verlägt fast laufend das Haus.

Son sie sosort nach Rocheter sabren? Ober son sie erst jemand aus ihrer Bekanntichaft Mitteilung von ihrem Vorbaben mochen?

ihrem Vorhaben machen?

Und wem? Eine in sich abgeschlossene Natur, die sie stels war, hat Anny absolut keine Freundinnen außer Nelly Swift. Und die will nichts mehr von ihr wisen seit gestern abends; auch würde sie Neuly ledt nicht zu Sause tressen, da sie ihr vorhin vor dem Gerichtsgebäude begegnete.

Bieder einmal sühlt Anny, wie so ganz muttersetzenallein sie auf der Well dasseht, und ihr Henallein sie auf der Well dasseht, und ihr Henallein sie auf der Well dasseht, und ihr Henallein sie auf der Vell dasseht, und ihr Henallein sie denn niemand außer Nelly, dem sie verschauen könntet.

Salt, Mutter Tipo Tip! Hat sie die alte, brave Chinesin denn ganz vergessen?

Und schon besindet sich Anny auf dem Weg zum "Chinesischen Biertel". threm Borhaben machen?

Wiesenwöhnlich, steht Mutter Tipo Tip an ihrem Riesenwaschsasse, Der durchdringende Seisengeruch, das Plätschern des Wassers und besonders der breite Rücken der Alten berühren Anny bente ganz beimisch Wutter Tipo Tipt Liebe, gute Mutter Tipo Tipt schluckzt sie auf, indem sie die Arme um den Hals derschwenen Alten schlingt und ihre Wange an das seisenschaumbetupfte Gesicht drückt.

(Perifetung fofa!)

tilaein

ummer

ionnen, berfaffu manbte ambern drillte daß thi þflichtu onlide Frai belde tand it beften enblich mit al

nunnie

Belaffe

ging fi

batte &

Ropf Braber man i Rn." Stone bi gend, bringe 80 teine Die 6 gen is 19.0

to nu Doct in cit hit g teiter und iden den. tejt a unb

diets on

# Unterhaltungs-Blatt

NR32

unm Lichfel San Tell folder ruf di

Wegi odel h fui Läute

uf det die der bei

queren ne Go inf dit defähr

ig bot tourb

fchreb

ng ab na del Grallet

नियके

Dil 11110 Mein Den Staffel

oieger rf ber n bent betrug

nimer

ft, bie

- Bito,

93ro

eimate

orden

Meun fe auf

fein!

r acht erbor.

dell el

gents.

ers

rell

pon

die

nen

iht est

Bes

era

jer this Beilage zu "Neuer Hochheimer Stadtanzeiger" 1926 Geschäftsstelle: Massenheimerstraße 25

# NOVELLE VON LENORE PANY. Worldflügflige

(Rachbrud verboten)

urt Stauffen war zum Dottor ber Medizin promo-viert worden. Mit eisernem Fleiß hatte er seine Studien absolviert, sich nicht Rub noch Raft gegonnt, tonnen, befand er sich in einer so erbärmlichen Gemütsberfassung, daß er am liebsten geweint hätte, als Erwiderung auf all die ungezählten Glückwünsche, welche ihm von Verwandten und Freunden überbracht wurden. Eines gab dem andern die Türe in die Sand, und menn die Mohnungsalache andern und Freunden überbeiden Witten. Eine gaben andern die Türe in die Hand, und wenn die Wohnungsglode schrillte, konnte man mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, daß wieder ein guter Bekannter draußen war, der die Berbische

pflichtung fühlte, per-ionlich zu gratulieren. Frau von Stauffen, belde den Gemütszustand ihres Sohnes am besten begriff, erklärte enblich nach zwei Tagen mit aller Energie, daß Munniemand mehr vor-Belassen würde. Dann ging sie hinüber in bessen Bimmer. Kurt saß auf bem Diwan und Datte den schmerzenden Ropf in die Kissen ver-

"Von heute an wird man dich in Ruhe laf-sen," saste sie, ibrem die blasse Stirne strei-dend die Stirne strei-dend die Stirne strei-dend die Stirne streibend, du brauchst sie

Et nickte. "Und ob ig sie brauchte. Du hast leine Abnung, Mama, wie elend und zerschla-Ben ich bin."

lid. Ohne Reattion geht 88 nun einmal nicht ab. Dod das gibt fich balb. Du mußt irgendwo bin in eine schöne Gegend init guter Luft, wo du bich in aller Gorglosigleiterholenkannft. Papa und ich haben gestern idon barüber gespro-Ben. Er meint, du follteft an einen Gee geben, bir ein Schiff mieten bem stundenlang auf Baffer berumsegeln. Nichts beruhigt die Nerven so wie dieser harmlose Sport. Na, du als Arzt wirst es ja wissen", schloß sie lächelnd. Er hob sich langsam in die Höhe und stützte den schmerzenden

Nopf.
"Daran habe ich auch schon gedacht. Wenn nur die vielen Menschen nicht wären. Ich kann jest absolut niemand sehen."
"Nun, du mußt ja nicht an die Nordsee gehen. Es gibt reizende Gebirgsorte, die, eben weil sie den Pomp einer luxuriösen Sommerfrische entbehren, verhältnismäßig wenig besucht sind. Am Lunzer See zum Beispiel wohnen trot der landschaftlichen Schönheit nicht so viele Sommergäste. Den Versuch könntest, du doch machen. Behaat es dir nicht, so Versuch tonntest du doch machen. Behagt es dir nicht, so schnürst du einfach dein

Bundel und wanderst weiter. Aber ich wette,

es gefällt dir dort."
"Borausgefest, daß ich dort ungeftört bin", wandte er fleinlaut ein.
"Wer follte dich denn

ftoren? Um Fremde haft bu dich nicht zu befum-mern, und von unseren Bekannten mußte ich niemand, der bortbin ginge. Soll ich also ein Zimmer für dich bestel-Simmer fur blid bestelen, oder ziehst du es vor, dir selbst ein Quar-tier zu suchen?" "Oante, Mama, ich werde das an Ort und Stelle besorgen."

"Auch gut. So gehe ichjettgleichanspaden.
Borate dir zu möglicht wenig Gepäck."
"Das ist auch meine Absicht. Ein Reserve-

anjug und auch etwas Mäsche, keine Bücher, nichts. Ich bringe das leicht in meinem Handtoffer unter", schlöß er, durch die Berspektive auf die bevorstehende Reise allmählich lebhafter werdend. -

Zwei Tage später fuhr Dottor Stauffen dem Lunzer See entgegen. Die Fahrt war erträglich angenehm, auch hatte er bei feiner Abfahrt niemand auf dem Perron getroffen,



Walbesstille

Walt, in beinem kühlen Schoß, Sanft bedeckt von Kraut und Moos, Hier, hier will ich heimlich lauschen Deinem ftillen, bangen Raufden.

O du fuße Einsamfeit, Du verwehreft all' mein Leib! Bier mit meinem Gott allein Rann ich, ach, fo felig fein !

der ihn mit guten Ratschlägen oder Grußbestellungen versorgt hätte, was seine Laune ersichtlich hob. Als er abends in Lunz ankam, glaubte er sogar schon eine leichte Besserung seines Besindens zu verspüren. Er suchte ein Hotel auf und ertundigte sich, ob ein Zimmer zu haben wäre. Gewiß, es wäre eins frei, groß, elegant möbliert, mit Morgensonne und herrlicher Aussicht in die Berge. Aber Oottor Stauffen ließ sich durch die aufgezählten Herrlichteiten nicht gleich gewinnen. "Erst möchte ich die Liste Ihrer Säste durchsehen", sagte er. Der Zimmerkellner schaute ihn überrascht an. "Bitte," sagte

er bann höflich, "ber Berr tann sich sofort überzeugen, bag wir nur Leute besserer Rlasse beherbergen."

"Das ist Nebensache. Für mich kommt bloß in Betracht, daß nicht etwa Bekannte von mir hier wohnen. Ich muß absolute Rube haben." Zu seiner Befreiung fand sich kein einziger Name, der ihm Besorgnis eingeslößt hätte. Er mietete also das Zimmer, welches ihm sehr gefiel, ließ sich Essen auf Bimmer bringen und ging dann voller Erwartung auf den worglagen Tog zu Nott morgigen Tag zu Bett.

Beitlich früh war er schon wieder auf. Ein Juchzer entfloh ihm, als er ans Fenster trat und ben ersten Blid in die herrliche Ge-birgswelt tat. Die Berge nahmen eben langfam ihre Nachtmüten ab und ent-wanden sich majestätisch den weißen Rebelichleiern, welche fie mabrend bes Schlummers bebedt hatten; in goldenen Linien ging die Sonne ihren Weg durch das vom Tau benette Grun.

Dottor Stauffen frühftudte in aller Gile und ichlug fogleich die Richtung mach bem Gee ein, von bem man ihm gesagt, daß er nur zehn Minuten vom Ort entfernt ware. Er lief mehr, als er ging. Boller Entzüden ftand er bann am Baffer und klammerte seine dur-ftigen Blide an die fühle Flut, welche ein so köstliches Gefühl der Rube und des Allvergessens ausströmte. Es war niemand am Ufer. Doch merkte er zu seinem Bedauern, daß kein einziger Kahn da war. Sie trieben alle draußen auf dem See. Er trat an ben Fährmann beran, welcher fich an der Landungsstelle zu schaffen machte und trug ihm sein Anliegen vor. "Der Berr muß sich ein wenig gedulden",

bem Altmeifter ber Flugtunft. Lillenthal-Einbeder beim Start, jagte dieser, "es kommt gleich ein Kahn jurud. Wenn Sie länger hier bleiben, ist es am besten, Sie mieten einen Kahn für die ganze Saison. Sie sind dann an teine bestimmte Zeit gebunden und können über das Boot verfügen, wie Sie wollen. Oort ist eine Bank, wenn der Herr indessen Plak nehmen will." Der Poktor leistete der Aufsorderung Telge. Im köhlen Ackten [Wernftabt] rung Folge. Im fühlen Schatten, gang einfam und fich felbft

überlassen saß er da und blickte wie in halbem Traum auf die gligernden Wellen und die graziösen Schwäne, welche mit ihren roten Füßen lautlos die Flut teilten.

# Wart man bei einem inemitter ranianren? Wienin

Eine wunderbare Stimmung tam über ihn. Losgelöft voll allem Drud des haftenden Lebens, frei wie der Bogel in der Luft, ohne Sorge, ohne Gedanken an das Morgen. Ihm war zumute wie im Märchen, und seine Nerven, diese armen, vielgepeinigten Nerven schienen sich förmlich zu behnen vor wohligem Behagen. Wenn alles so blieb, wie es sich am erstell Tage zeigte, mußte er hier amster. Tage zeigte, mußte er bier genefen.

Ein leises Rascheln, dann ein Richern und schließlich ein über ihn geneigtes Gesicht rissen ihn aus seinen seligen Be

trachtungen.

"Ift er's auch wirklich?" "Natürlich ist er's. Nur näher, Mama", klang es zurück, während er unwillig und erschrocken in die Höhe schnellte, um bersenigen, welche sich so vertraulich über ihn geneigt, int Gesicht zu sehen. "Kurt, ja kennst du uns denn nicht?"
Die Versteinerung wich. Ja, diese beiden Damen, die alte und die schon etwas ältliche, die kannte er. Es waren Neudorffs, welche er schon sell

er. Es waren Neudorffs, welche er schon sell sechs Jahren nicht gesehen hatte. "Gabriele", murmelte er, an seinen Hut

"Na, Gott fei Dant, die Befinnung tehrt ihm ja bald wieder zurück. Grüß Gott, Better, ist das reizend, daß wir uns hier treffen. Die scheinst dich übrigens gar nicht zu mundern. mundern.

"Lei

angeset Die Al

teft du

wird d lieber Mitter wirst se

tuellen

dritt wohl c

tafte ir

auf die lichtige Strap

Mutte

vieliag ig, at Erholi

Man i

nicht i

wie in

gehen und si

taten?

Er 1

perp

hicht er vi test sar

Don

"Ich...o, ich bin ganz starr. Wie kommt ihr denn hierher?" "Mit der Bahn, nicht wahr, siehe Mama?" lachte sie etwas schnip pisch. "Wir sind erst heute nach eingetroffen."

"Und wohnt?"fragte er ahnungsvoll. "Im weißen Abler." Sottor Stauffen knicke zusammell. "Ich auch", gestand er, nach einem herab. hängenden Zweig langend, als suche er eine Rettungsschlinge.

"Nun, das trifft sich prächtig", mischte sich die Mama ins Gespräch, welche ihres Neffell daghaften Händedruck fräftig erwidert hatte. Wir hätten dich sonst natürlich sofort aus quartiert. Wie findest du uns übrigenst forschte sie mit einem Blid auf ihre Tochter.

ftammelte er, "besonders Gabriele." Das Mädchen errötete und zerrte verlegen an der Leine, an welcher ein weißes, unförmiges Stwas baumelte, daß früher einmal offenbar ein Hund gewesen war, jest aber nur mehr einer eines aus ber Vorm

mehr einer etwas aus der Form geratenen Rugel glich.
"UnserPuffi", sagte sie vorstellend. Rennst du ihn nicht mehr"





Unwetter über Gubbeutschland

Fost tein Tag ist in ben lehten Wochen vergangen, an bem nicht aus allen Teilen bes Neiches sowere Gewitter gemelbet worden sind. Ein Unwetter von außergespellicher Hestigkeit ging über Trossingen (Württ.) nieder und richtete große Verheerungen an. Der Sturm entwurzelte mannesstarte Baume und bedte, wie unsere Wischen zeigen, zahllose Dacher ab. Die Ernte in dieser Gegend ist nahezu vernichtet. [Nosch]

Bum 30jährigen Tobestag

Otto Lilienthale,

"Leider hatte ich ihn nicht wieder erkannt. Er hat Fett angesett, der gute Mann."

"da, es wird bald zu Ende gehen mit ihm. Die Atemnot macht ihm viel zu schaffen." Sie blickte flüchtig nach dem See. "War-test du vielleicht auf einen Kahn? Da wird die Kalleicht auf einen Kahn? Da wird dir die Zeit lange werden. Komm lieber mit uns. Wir geben nach dem Mittersee. Herrlicher Waldweg, du wirst sehen." Und ohne einen evenwellen Widerspruch abzuwarten, britt fie jo raid vorwärts, daß er wohl oder übel folgen mußte. Er tafte innerlich vor Verdruß.

muter 09.

F Dic

mit

pon 1 det

Ihm

men,

per

riten

ein .

230

rūd,

, um ins

men,

unte

Sui

nung

ırüd.

gend,

ot all

Wie liebe

mip 1acht

spoll.

men. erab-

se er

b die

effeil

atte.

1157

diter.

iert,

eine,

bas r mir

ehr?

Obita

macht", fagte er endlich als Antwort auf die von beiden Seiten auf ihn einstürmenden Fragen, "und beabichtige, mich nun ein wenig von den Strapazen des Studiums zu erholen."

Mutter und Tochter, indem sie sich einen vielsagenden Blid zuwarfen.

tig, aber meine Nerven sind es auch." Bab, das gibt sich. Du hast, was den Erbolungsort anbelangt, gut gewählt.

Man ist hier recht ungeniert und braucht nicht immer große Toilette zu machen, wie in den Kurorten. Gabriele und ich gemeilt der Gewählt.

Man ist hier recht ungeniert und braucht in den nerdstellichen Gewässen, in den nerdstellichen Gewässen, im sich sie durchquerung des Armeltanals vorzubereiten. [Grobs]

geben schröften. Sabr nach Lunz Armeitanas verzuseteinen, geben schon das zweite Jahr nach Lunz um bind recht zufrieden. Aun wirft du natürlich gleich beitaten?" fragte sie mit mütterlich wohlwollendem Lächeln.

Er riß die Augen entsetzt auf. "Das fehlte mir noch", sagte er grob. "Nein, meine Freiheit geht mir über alles."

"Das sagt je-der. Freisich, zu einem ganz jun-gen Mädchen möchte ich dir auchnichtraten. EinArzt braucht eine kluge, ver-ständige Frau, die einen größeren Haushaltzu leiten verfteht und nicht gleich den Ropf verliert, wenn ibr Mann einmal über die Mit-

Ein deutscher Ranal-ichwimmer

Schweigend budte sich der Dottor nach dem Jund, der seinen Jängebauch sofort mit sichtlichem Behagen auf seinem Arm placierte und dabei den Atem fortwährend pfeisend ausstieß. "Der Jund muß euch doch lästig sein beim Reisen", bemertte er seinen Grant wählem unterdristend. Marun mertte er, seinen Arger mubfam unterdrudend. "Warum

habt ihr ihn benn nicht dabeim gelaffen?"

Aus Gabrielens grauen Augen traf ihn ein vorwurfs-voller Blid. "Aber ich bitte bich, Buffi will boch auch seine Sommerfrische haben. Ober ist er bir vielleicht unangenehm? Ich würde ibn sehr gern tragen, wenn es nicht wegen meiner frifchgewaschenen Blufe ware. Erwurde mich ficher viel weniger genieren als diefer Plaid bier, der fo beig auf die bloge Saut drudt."

Richtig, sie hatte ja einen Plaid, und er hatte noch einen unbeschäftigten Arm. Mit webem Lächeln nahm er auch diese Last noch auf sich, im stillen die Stunde verfluchend, da er biefen unfeligen Erbenfled betreten.

Er versuchte es, sich so unliebenswürdig als möglich du geben, aber ohne Erfolg. Tante und Nichte waren überglücklich, jemand gefunden zu haben, der sich so angenehm zu allerlei kleinen Dienstleistungen verwenden is und auch ihrech Ekonom hat die eine klein Mitter ließ und auch fonft noch Chancen bot, die eine fluge Mutter

nicht überseben durfte.

"Es sind sehrherrliche Quisflüge von bier zu machen", fagte Frau

"Da kannst du mich manchmal vertreten, weil mir das viele Gebenohnedies

nicht sonderlich bekommt. Rufin und Rufine, es ift wirklich nichts Schlimmes baran. Wie lange bleibst bu denn hier?"

"Ich weißnoch nicht. Wie lange bleibt ihr?"

"Ob, fünf bis sechs Wochen. Wir lassen dich nicht eber fort."

Ein luftiges Rubeplätchen, bas allerdings nicht gang ungefabrito fit, bat fich ein Groß-ftäbler auf bem Dache seines Wohnhauses mabrend ber Bundstage ausgesucht. [2itsantic]

In einem tleinen Gafthause nahmen fie bann bas Frühstud ein, wobei die Damen auch bereits schon das Programm für den nächsten Tag entwarfen.

(Fortfehung folgt)



Der Bafferidub, the house wassersportliche Ersindung des Schweinfurter Ingenieurs

etwertein, auf dem Kielnhessender See in München vom Erfinder vorgeführt. [Attantic]

lagszeit ausbleibt. Werweiß, welchweises Geschid

Berade hierher geführt hat."
Belde bon neuem errötete, und ein Schauer lief ihm über den Leib. Die da glaubten doch nicht

"Es ist beiß jest in Wien", bemertte er, sich mit

dem Tajdentuch Rühlung zufächelnd.
An Stelle der Damen antwortete diesmal Puffi, ber plöglich laut zu winseln begann und sich breit-ipurig niederließ, mit der unverkennbaren Absicht, licht weiter zu gehen.

"Er will getragensein", erklärte Gabriele. "Aber teft berdirbt mir am Ende die weiße Bluse. Möchtest du nicht so gut sein, Kurt? Er hat wirklich bon selben de weiße dann ganz bon felbit."

Das war entschieden ein großer Troft.



Reue beutiche Bautunft: Die "Bufeifenfiedlung" in Brit Infolge ihrer baulichen Anordnung ben Namen "Bufelfen" führt. [Photothet]

# Allerlei Wissenswerkes

Im 16. Jahrhundert bestand in Neapel ein Geset, nach welchem das halbe Vermögen eines Verlobten, wenn er vor der Verheiratung starb, an die Braut siel, sobald sie beweisen konnte, daß sie von ihm einen Kußempsangen habe. Gegen dieses Geset wurben in der Folge viele Einwendungen erhoben, weil es nur jugunften ber Braute gemacht sei; denn der umgefehrte Fall, bag der Berlobte bei dem Tode der Braut vor der Hochzeit verligstens die Hälfte ihrer Mitgift erben solle, war darin nicht erwähnt. Indessen bestand das Geset doch noch hundert Jahre später, und ein zeitgenössischer Schriftsteller machte darüber die Bernerbung das wicht hersteller die Bemerkung, daß er nicht begreise, wie man ein solches Geseth habe machen kön-nen; denn ein Kuß sei ja nichts weiter als "eine Ware, die nichts kostet, sich nicht abnutzt und immer vorrätig ist."

#### Die Chinefen als Aftronomen

Während die fogenannten flaffischen Bölter Europas, die Griechen und Römer, wohl bisweilen ben Ort angaben, wo ein Komet zuerst am Himmel gesehen wurde, aber nie etwas über seine schenbare Bahn, so bietet die reiche Literatur der natur-beobachtenden Chinesen umständliche Aufzeichnungen über die Sternbilder dar, welche jeglicher Komet durchlief. Solche Aufzeichnungen reichen bis mehr als fünf Jahrhunderte vor der driftlichen Beitrech-nung hinguf und viele von ihnen werden nich heute von den Aftronomen benutt. Während der im Jahre 873 n. Chr. er-schienene Komet Ludwig den Frommen dermaßen erschreckte, daß der König durch Stiftung von Rlöftern einer brobenden Gefahr zu entgeben hoffte, verfolgten bie dinefifden Alftronomen gang

Immer derfelbe

Räuber (mit vorgehaltenem Revolver): "Das Gelb ober bas Leben !"

Derr: "Bebaure sehr, aber bares Geld habe ich nicht bei mir, ich tann Ihnen höchstens ein Dreimonatsatzept geben!"

jť.

Humoristisches

Er (ju seiner Angebeteten): "Wenn Sie auch die Sprode spielen ich weiß boch, daß Sie mich lieben." — Sie (tühl): "Dann tann ich nie

lieben." — Sie (tühl): "Dann kann ich neben." — Sie: "Weil ich keinen Massen beiraten will, der mehr weiß als ich."

#### Berechtigter Wunich

Gefängnisdirektor: "Siescheinen sie bessern zu wollen, und Sie interessieren nich; kann ich etwas tun, um Ihr Schie sal zu lindern?" — Verurteilter: "Jab" — Gefängnisdirektor: "Was?" Verurteilter: Laufen Sie wich keutst Berurteilter: "Laffen Sie mich 'raus!

Er (zu seiner Frau): "Hast bu benn für nichts anderes Sinn als für Geld?" Sie: "O ja, noch für eine Menge Dinge gher die habenment aber die befommt man nicht - ohne Gel.

#### Unerwartete Qustunft

"Was würden Sie tun, wenn mich de Sturm jest in die See fegte, Herr Affer for?" — "Bei dem bischen Wind — mid riesig darüber wundern!"

#### Das Goldgeschent

Ein Geighals war zur golbenen 900 zeit eines Verwandten eingeladen. muß da ein Geschent mitbringen," tlagte muß da ein Geschenk mitbringen, klask er einem Bekannken, "natürlich von Gebund das ist doch so keiner Gelegenheit darf man nicht knausern. Gelegenheit darf man nicht knausern. Einige Tage nach der Feier traße beighals auf der Etraße. "Aun., fragter ihn, "batten Sie etwas Passenbers geschen?" — "Za," nickte der andere ver gnügt, "etwas sehr Schönes und gar nicht teuer." — "Was dem der Graßen der Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße bei hin, "batten Sie etwas Passenbers geschen?" — "Za," nickte der andere ver den Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Feier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Freier traße der hen Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Gelegenheit darf man nicht knausern. Seinige Tage nach der Gelegenheit darf man nicht knaus

# Schach=und Rätselecke

#### Rreugrätfel. A A В B EEE G GI OP III L N R R R S 8 T TU

Die belben Gentrechten bezeichnen:

wiffenschaftlich ohne jeden Aberglauben die Bahn des Geftirnes.

1. einen euro-2. ein asiati-

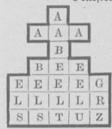
Die Wagrechten: 1. einen Sanb.

2. einen felnen Rleiberftoff. Jul. Fald.

#### Bechfelrätfel.

So, nun past auf, und ratet gut: Mit "R" sist es an sedem Hut, Mit "H" gebört's dem körper an, Man überall mit "S" es seden tann. Mit delnem "L" verbinde innig dich ein Herzens, b", Los nie von ihm dich trennen eine "W". H. O.

#### Dentfteinrätfel.



Die mehrfelbrigen Querreiben bezeichnen: ein Mineral, Teil eines Baumes, eine bittere Flüffigteit, einen beutiden Debenfluß, etwas Schmerghaftes. Die mittlere Gentrechte gibt, von oben nach unten, ben Namen einer großen beutschen Stabt. Julius Fald.

#### Homonym.

3ch stebe in bem grünen Sain, Und zweifach nennest bu mich bein. Auflösung folgt in nachster Nummer.

#### Schachaufgabe Mr. 57.

Von Frang Bonn in Efdweiler.

Schmara. EA 400 2 23e ili.

Weiß fest in 2 Sugen matt.

Vergleiche-ftellung: Beiß:

K f 2 - D e 2 - Ta 3 -8 d 3; B b 2 (5).

Schwarz: Kc4; Ta4 Bb4, b5, d5 (5).

Ein bübscher Zweizüger aus unserem Löser-treis.

Littgart-Ratental.

Lillen Linfragen find zur Beant-wortung nicht nur das Auckporto, fondern noch 50 Pfg. in Maeten besonders belzufügen.

Löfung von Aufgabe Nr. 52: b 7-a 6 ufw. (Eine febr leichte Aufgabe). 1. Db7

#### Schachlöferlifte.

Schachlöferlifte.

Daftor L. Zanssen, Edit-London, Südafrita, zu Mr. 48 und 50.

E. Eichenbrenner, Baibingen a. F., zu Mr. 51. L. Bobi und Edr.
Fittlet, Mirchelmbolanden, E. Gaa und R. Pfisterer, Hodenheim,
und Nettor Horney, Wolfenbüttel, zu Mr. 53, 54 u. 55. W. Robaut, Schwanheim a. M., R. Siebel, Gosenbach, und W. Hofer,
Oberschelben, zu Mr. 54. R. Huthmader, Neusta, G. Steinhauer,
Oberschelben, zu Mr. 54. R. Huthmader, Neusta, G. Steinhauer,
Shepdt, A. und W. Rose, Bad Schmiedeberg, M. Rreutmeier,
Egeensjee, und R. Kraussold, Obernbort, Oberspalz, zu Mr. 54 und
55. Dr. A. Tänzer, Göppingen, W. Seeger, Michelstadt, F. Abt,
Geislingen, Major Norr, Daibingen a. F., D. Stillbammer, Cannstatt, E. Heinze, Liebau i. Schl.,
R. Jung, Mannhelm-Käsertal, W. Brüdner, Rein-Steinheim, D.
Galier, Mering, A. Bobme, Großröbesdorf, E. Stosch, Midtum,
und W. Finten, Biersen, zu Mr. 55.

## Auflöfungen aus voriger Nummer:

Des Magifden Bier-	Diamantratfe16:
eds: THAER	NIL
HALLE	DIAMANT
ELISA	INN
RENAN	1

Des Bifitentartenratfele! Gerichtsschreiber.

> Des Zweifitbig: Willb, Fang - Wilbfang.

#### Des Rreugworträtfels: Don linte nad redte:

1. Bad, 4. Eld, 6. Rab, 8. Sirje, 9. Ejel, 11. 91
12. Eth, 13. 2mt, 15. Eva, 18. Laertes, 20. Spuril
21. Repos, 23. Po, 24. Lenbe, 25. El, 20. Greb
29. Laje, 32. Angeles, 35. Rba, 36. Ort, 37. 38.
38. Obe, 40. Lappe, 42. Inbus, 44. les, 46. sels,
47. Urne.

47. Urne.

Won oben nach unten:
1. Baje, 2. Jal, 3. la, 4. Ebe, 5. Janj, 6.
7. Debet, 8. Sinbu, 10. Lemgo, 13. Lim, 1 lanb, 16. Deneter, 17. Ale, 19. Rinbe, 22. See, 27. Ontel, 28. Ral, 30. Ale, 31.
33. Sabel, 34. Logis, 37. Thor, 39. Erbe, 43. Uhu, 45. Ob.

es Rätfels: Mosel, Moser, Moses,

Des Gilbenratfels: 1. Eremit, 2. Himalana, 3. Rotterdam, 4. Landal, 5. Irma, 6. Celle, 7. Hagen, 8. Warner, 9. Ananas, 10. Elefant, 11. Hyazinthe, 12. Robinson, Ebrlich wahrt am längsten.

Verantwortl. Schriftleitung von Ernst Pfelifet. Offfetrotationsbrud von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

128

Elemen Coolidge,

Die j emmengetr

Die E assommens.

beijen als hi leijtes gejtörte Muf bo hthoftet. Nach

wien in ber ablallah-Bai biltt morbe In n bijammenftör

> Der Wijierun don hat ben Fer chteritat erbindu ellen 9 niffion anjicht lben h

n habe o inter Rach & en Pros intifizier ette geg oboniert mpfen im grant of fein W

erungs iges E

Die R einen Mell willon, i and an and

dalen die Dag " etungsbei h beshalb

bre & Grant gewiff gewiff gewiff gondo

Grankr trita 3 wahr Ottober

Die

Die onig 

angsbafi. Bon diung out per wildhen